

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zt., mit Zustellgeld in Polen 4.40 zt., in der Provinz 4.80 zt. Bei Postbezug monatlich 4.40 zt., vierteljährlich 13.10 zt. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zt. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Znh.: Concordia Sp. A/c.) Fernsprecher 6106, 6276.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorrückung und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marszalka Piłsudskiego 25. — Postfachkonten in Polen: Concordia Sp. A/c. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6106.

77. Jahrgang

Poznań (Posen), Donnerstag, 22. September 1938

Nr. 216

Fortsetzung der deutsch-britischen Besprechungen in Godesberg

Am Donnerstag neue Begegnung Hitler—Chamberlain

Ungarns Ministerpräsident und Außenminister beim Führer in Berchtesgaden — Prag hat geantwortet

Moskau kann nicht helfen!

Absage an Prag
London, 21. September. Wie der diplomatische Korrespondent des „Evening Standard“ meldet, hat sich die Tschchoslowakei mit einem dringenden Hilferuf an Moskau gewandt. Beneš habe Moskau erklärt, daß die Tschchoslowakei sich jetzt jüden müsse, falls Sowjetrußland nicht sofort bereit sei, unabhängig von dem, was Frankreich und England tun, mit dem ganzen Gewicht seiner riesigen bewaffneten Macht einem möglichen deutschen Angriff entgegenzutreten. Prags Antwort auf den englisch-französischen Plan würde von dem sowjetrussischen Entscheid abhängen. Wie der Korrespondent hierzu erfahren haben will, habe Sowjetrußland aber Prag seine Hilfe mit dem Hinweis versagt, daß es keine Armee durch Rumänien senden könne.

Prager Stimmung auf dem Nullpunkt

Prag, 21. September. Wie dem „Deutschen Dienst“ aus bestinformierten tschechischen Kreisen Prags berichtet wird, verschärfen sich von Stunde zu Stunde die Gegensätze im Prager Regierungslager. Die Sitzung des Ministerrates am Montag verlief ganz im Zuge einer tiefen Niedergeschlagenheit. Die Diskussionen bestanden nur noch in gegenseitigen Vorwürfen über die verfehlte Politik, die von Prag während der ganzen letzten Jahre gemacht wurde und die in den letzten Tagen geradezu ein katastrophales Ausmaß annahm. In weiten Kreisen der tschechischen nationalen Bevölkerung erlangt die Auffassung immer mehr die Oberhand, daß einzig der Rücktritt Beneš' und der gesamten Regierung, deren ganze Politik in den letzten Wochen, wie sich heute ganz eindeutig herausstellt, nicht mehr vom Westen, sondern ausschließlich von Moskau her diktiert war, eine Art tschechischen Rumpfsstaat vielleicht noch retten könnte. Vor den Aushängen der Prager tschechischen Zeitungen drängen sich die Menschenmassen, die heute schon ganz offen über den Rücktritt Beneš' sprechen, der von Stunde zu Stunde erwartet wird.

Beneš zur Flucht bereit

Dresden, 21. September. Auf dem Militärflugplatz in Gehl bei Prag wurde am Dienstag nachmittag gegen 17 Uhr ein auffälliger, erregender Vorfall beobachtet. Ein höherer Fliegeroffizier wurde von einer Militärpatrouille verhaftet, weil er in angeheitertem Zustande in einem Lokal erklärt hatte, daß eine dreimotorige Maschine ständig bereitgehalten werde, um den Staatspräsidenten Dr. Beneš im Falle des Ausbruchs von Unruhen ins Ausland zu bringen.

In den letzten beiden Tagen hat man auf dem Flugplatz München-Oberwiesenfeld einen sehr starken Zwischenlandeverkehr Prag—Zürich festgestellt. Zahlreiche tschechische Industrielle, darunter zum Beispiel der Brünner Fabrikant Paczka, verließen mit ihren Familien und mit größeren Geldbeträgen die Tschchoslowakei in Sonderflugzeugen.

Der Führer und der britische Premierminister sind übereingekommen, ihre auf dem Obersalzberg begonnene Aussprache am Donnerstag, dem 22. September, um 3 Uhr nachmittags in Godesberg wieder aufzunehmen.

Die tschechoslowakische Regierung hat Dienstag nachmittag dem französischen und britischen Gesandten in Prag ihre Antwortnote auf den britischen Lösungsvorschlag übergeben.

Daraufhin wurden, nach einer Neutermeldung aus Prag, Mittwoch früh um 2.15 Uhr die Gesandten Frankreichs und Englands von Beneš empfangen. Beide hätten ihm geraten, den Londoner Friedensplan, so wie er sei, anzunehmen. Nach der Unterredung mit den beiden Gesandten sei eine Sitzung des Inneren Kabinetts einberufen worden.

Der ungarische Ministerpräsident Imredy stattete am Dienstag in Begleitung des ungarischen Außenministers von Kanya sowie des ungarischen Generalkonsuls General Keresztes-Fischer und des Staatssekretärs von Pataký dem Führer und Reichstanzler in Anwesenheit des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop auf dem Obersalzberg einen Besuch ab. Der Besuch diente der Aussprache über die unhaltbaren Zustände in der Tschchoslowakei.

Während der Führer und Reichstanzler die deutschen Probleme behandelte, legten die ungarischen Minister eingehend die ebenso unverrückbare Forderung an des gesamten ungarischen Volkes auf das Recht der Selbstbestimmung ihrer unterdrückten Volksgenossen in der Tschchoslowakei dar.

Ungeheurer Andrang zum Freikorps

Der Andrang zum „Sudetendeutschen Freikorps“ hat derartige Formen angenommen, daß es unmöglich ist, mit der Ausrichtung der Mannschaften nachzukommen.

Es wird daher angeordnet: Sudetendeutsche die im Reichsgebiet in Arbeit stehen, können ihre Anmeldung zum „Sudetendeutschen Freikorps“ bei den örtlichen Gliederungen des Sudetendeutschen Heimatbundes vornehmen, haben aber solange auf ihren Arbeitsplätzen zu verbleiben bzw. dahin wieder zurückzukehren, bis ihre Einberufung zum Freikorps erfolgt.

Das Kommando des Sudetendeutschen Freikorps.

„Nun erst recht!“

Auffig, 21. September. Trotz der Verjüngung, daß bei dem Begräbnis eines von Tschechen im Ortsteil Schönpritz hinterläßt ermordeten J. S. Mannes, Hellmuth Lang, nur Einwohner aus dessen Heimatort teilnehmen dürften, erwiesen in Schreckenstein 4000 Sudetendeutsche Hellmuth Lang die letzte Ehre. Die Tschchenpolizei hatte übrigens den Führern der SdP zu allem Überfluß auch noch jegliches Sprechen am Grabe verboten. Dem ungebrochenen Mut des Sudetendeutschturns gab der Vertreter der SdP, Dr. Tauscher, am Grabe in den mit erhobenem Arm gesprochenen kurzen drei Worten Ausdruck: „Nun erst recht!“

Warnung vor einem neuen „Zu spät!“

Der britische Vorschlag — die letzte Möglichkeit für Prag — Londoner und Pariser Druck auf die tschechische Regierung — Prag will Zeit gewinnen

London, 21. September. Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ schreibt zur gestrigen Prager Antwort, sie sei keine Ablehnung gewesen, sondern offensichtlich lediglich ein Mittel, um Zeit zu gewinnen. Im Leitartikel erklärt das Blatt, allgemein kann man nur hoffen, daß die Tschechen die letzte Möglichkeit annehmen. Sollte Prag jetzt weiter zögern, dann läuft es Gefahr, alles zu verlieren. Eines ist sicher: Wenn es heute wegen der Tschechei zu einem Krise kommen sollte, so würde das Land niemals in seiner vorigen Konstitution aus ihm hervorgehen. Heute rät man Prag, den Friedensplan anzunehmen; unterirdische Agenten der Sowjets aber bemühen sich ohne Unterlaß, gewisse Elemente in der Tschechei zum Handeln zu bewegen. Davor soll sich Prag hüten.

Gefährliche Lage durch neue Verzögerungen

Sämtliche Londoner Blätter heben hervor, daß Paris und London sich mit der ersten ausweichenden Antwort Prags nicht zufrieden gegeben haben und nun einen Druck auf Prag ausüben, um eine eindeutige Annahme und eine klare Beantwortung der Vorschläge durchzubringen.

Zu dem Besuch des französischen und englischen Gesandten in Prag bei Beneš, die dabei dar-

auf drängten, daß die tschechische Regierung den französisch-englischen Plan schnellstens annehmen solle, meldet „Daily Express“ in großer Aufmachung in einer Spätausgabe, die gemeinsamen englisch-französischen Vorstellungen seien in London und Paris kurz nach Mitternacht in Anbetracht des Ernstes der Lage beschlossen worden. Man habe den Eindruck, daß neue Verzögerungen eine gefährliche Lage entstehen lassen würden.

Paris: Letzte Möglichkeit für Prag

Wenn in der französischen Öffentlichkeit und Presse nach wie vor nicht gerade Begeisterung für den in London ausgearbeiteten Plan zur Lösung der tschechischen Frage herrscht, so ist man sich dennoch darüber klar, daß die Annahme des Planes durch Prag die einzige Möglichkeit sei, den Konflikt zu lösen und den Frieden Europas zu erhalten. Man betont, obwohl man Mitgefühl mit den Tschechen zeigt, daß Prag schon lange genug geäußert habe, eine alle Minderheiten zufriedenstellende und gerechte Regelung zu finden. Die Zeit dränge. Die Spannung an der Grenze zwischen dem Reich und dem tschechoslowakischen Staat und die Zwischenfälle erlaubten keine weiteren Winkeltzüge der Prager Regierung. Das entschiedene Eintreten des Führers für die Su-

detendeutschen, die energische Haltung der deutschen Presse, die bereits fordere, daß die bolschewistisch versuchte Tschchoslowakei von der europäischen Landkarte verschwinden müsse, und schließlich auch die Forderungen Polens und Ungarns auf Lösung ihrer völkischen Minderheiten von dem tschechoslowakischen Staatsgebilde haben zu der Ueberzeugung geführt, daß Beneš und seine Regierung den „englisch-französischen Friedensplan“ — wie man hier sagt — wohl oder übel annehmen muß, wenn man überhaupt noch ein Rumpfsgebilde des tschechoslowakischen Staates retten wolle.

Warnungen

Die radikalsoziale „Republique“ warnt und sagt, es sei falsch, anzunehmen, daß England und Frankreich im Falle einer ausweichenden tschechischen Antwort ihre Stellungnahme revidieren würden.

Der „Matin“ verweist auch auf die Ansprache der Ungarn und Polen auf ihre Volksgenossen in der Tschchoslowakei und sagt dann: „Die ganze Struktur von Versailles bricht endgültig zusammen. Es ist schwer, dem nicht Rechnung zu tragen, und es wäre nutzlos, dies zu bedauern.“ Auf keinen Fall dürfe das mutig unternommene Werk des englischen Ministerpräsidenten, der von seinem Lande, von Frankreich und der gesamten öffentlichen Meinung

unterstützt werde, durch neue diplomatische Schwierigkeiten beeinträchtigt werden.

„Excellior“ bemerkt zu der Prager Antwort: Obwohl man sich in diplomatischen englischen und französischen Kreisen über den genauen Inhalt der Prager Antwortnote sehr zu rühmend zeigte, wäre es zwecklos, verheimlichen zu wollen, daß sie am Quai d'Orsay wie im Foreign Office eine schlecht verhängte Unruhe und eine offensichtliche Enttäuschung ausgelöst habe.

Es muß schnell gehandelt werden

„Figaro“ unterstreicht, es müsse schnell gehandelt werden, wenn man die augenblickliche Krise nicht in einen Krieg ausarten lassen wolle. Der französische royalistische Schriftsteller und politische Direktor der „Action française“, Léon Daudet, erklärt, die Franzosen dürfen sich nicht für die Tschechen schlagen!

Ausweichung auch in USA

Die führenden Blätter in Washington, die sich bisher immer in der Betonung ihrer Abneigung gegen die Außenpolitik Deutschlands hervortaten, lassen nun — offenbar unter dem Einfluß der von allen Seiten auf Prag hereinströmenden Krise — eine deutlich wahrnehmbare Kurschwankung erkennen. Man hält es auf einmal wieder für geraten, zu der bis vor kurzem geübten Isolierung von europäischen Fragen zurückzukehren.

„Wir Amerikaner“ — so schließt der Artikel — „lassen die Finger davon!“

Unter der Überschrift „Gerechtigkeit für alle“ weist der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ darauf hin, daß die Gerechtigkeit, die Logik und die Ordnung in Mitteleuropa es erforderten, daß gleichzeitig mit der sudetendeutschen Frage auch die Frage der übrigen Volksgruppen der Tschechoslowakei gelöst werde.

Moskau schäumt

Die neueste Entwicklung in der tschechoslowakischen Frage hat in Moskau solche Ueberraschung hervorgerufen, daß es die Sowjetblätter vor der Hand nicht wagen, in eigenen Kommentaren dazu Stellung zu nehmen. Mit um so größerer Mut fallen aber die Vertreter der Tag-Agentur über den „Verräter Chamberlain“ her und richten Angriffe gegen Frankreich, dem sie sein Nachgeben vorwerfen.

Protokolle klagen an!

Dresden, 21. September. Nachstehend veröffentlicht wir Originalprotokolle aus dem Flüchtlingslager Plauen im Vogtlande.

Protokoll des H.S. aus Eger:

Am Donnerstag der vergangenen Woche wurden meine Verwandten, ein Ehepaar, in der Nähe Bahnhofspostamt—Hauptstelle der SdP, von der tschechischen Soldateska auf der Straße erschossen. Beide wurden, als sie ahnungslos auf der Straße gingen, von hinten erschossen. Die beiden Toten wurden zu einer Bestattung nicht mehr freigegeben. Das Begräbnis fand am Sonntag um 16 Uhr statt.

Protokoll des A.W. aus B.

Am Dienstag voriger Woche habe ich auf dem Marktplatz Eger mit eigenen Augen folgenden Vorgang beobachtet: Bei einer Ansammlung auf dem Marktplatz wollten sudetendeutsche Ordner Ordnung schaffen. Darauf erschien Gendarmerie und Polizei in Stärke von etwa 30 Mann, welche ohne jeden Anlaß auf Befehl des Vorgesetzten der Gendarmerie in Anstellung gingen und auf die Ordner und Volksgenossen ein Salvenfeuer eröffneten. Dabei wurde ein Hausmeister aus Eger erschossen. Ein Schulmädchen verlor durch eine Kugel das linke Auge, und ein 12jähriger Schuljunge ist mit durchbohrter Brust zusammengefallen. Ein Handlanger, der in der Nähe auf einem Bau arbeitete, hat einen Armschuh davongetragen.

Offizielle Präzisierung der polnischen Forderungen

Tschechisch=Schlesien muß zurück!

Die Presse droht: Auch die polnische Armee ist marschbereit

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 21. September. Die polnische Regierung unternimmt lebhaft diplomatische Bemühungen wegen der tschechischen Frage. Die Botschafter in London, Paris, Rom und Berlin erhielten, wie amtlich mitgeteilt wird, Anweisung, bei den Regierungen ihrer Länder den Standpunkt Polens angesichts der Ereignisse in der Tschechoslowakei und der internationalen Intervention noch einmal genau zu umreißen.

Lipski beim Führer

— v. Moltke bei Beck

In Zusammenhang damit ist der Berliner Botschafter Lipski am Dienstag nach Berchtesgaden geflogen und wurde in Anwesenheit

Deutsche Zeitungen in Polen verbrannt!

Am vergangenen Sonntag gegen 12 Uhr mittags kam es in Polen auf dem Plac Wolnosci erneut zu einer Demonstration gegen die deutsche Presse. Diesmal blieb es nicht bei feindlichen Drohungen, durch die die Rioschbesitzer aufgefordert wurden, keine deutschen Zeitungen mehr zu verkaufen, sondern es wurden auch auf der Mitte des Platzes deutsche Zeitungen verbrannt. Dabei fielen Ausrufe wie: „Fort mit der deutschen Presse!“, „Schmach den Polen, die deutsche Zeitungen lesen!“

Wir zweifeln daran, daß solche „Heldentaten“ in der augenblicklichen Situation der polnischen Regierung genehm sein können...

des Außenministers von Ribbentrop auf dem Obersalzberg vom Führer empfangen. Am Dienstag besuchte der Warschauer deutsche Botschafter von Moltke Außenminister Beck.

Der neue polnische Schritt ist dadurch zu erklären, daß der Londoner Plan, so wie die „PAT“ ihn darstellt, darauf abzielt, sudetendeutsches Gebiet ohne weiteres abzutreten, die Frage der übrigen Volks-

gruppen jedoch einer Regelung innerhalb des tschechischen Staates zu überlassen.

Mit dieser Einstellung ist Polen keinesfalls zufrieden und verlangt, daß die polnischen Bezirke ebenfalls ohne Zustimmung Polen angegliedert werden. In einem Artikel, den die „Izra“-Agentur verbreitet, wird dieser Auffassung die Ankündigung einer eventuellen militärischen Intervention hinzugefügt.

Polen habe es nicht nötig, so führt die „Izra“ aus, im Auslande um Verständnis für seine Rechte in Teschen zu werben. Es genügt ihm seine eigene Überzeugung von der Berechtigung seiner Forderung sowie die Überzeugung, daß seine Wehrmacht imstande ist, diese Rechte sicherzustellen, falls kein anderer Weg zur Befreiung übrig bleibt.

Hinweis auf Litauen

Die „Izra“-Agentur erinnert an die seinerzeitige Lage mit Litauen. Die Westmächte wünschten, daß Polen die neue Grenze der Tschechoslowakei mitgarantierte. Wir geben keine Garantie, sagt die „Izra“, wenn das tschechische Schlesien uns nicht zurückgegeben wird. Wir sind bereit 200 000 Polen, wenn es sein muß, mit Gewalt den Weg in die Heimat zu ebnen.

Die Verstärkung des Grenzsoldaten an der gesamten Grenzlinie in der Tschechoslowakei dauert an. In den letzten Tagen ist, wie „PAT“ bekanntgibt, eine große Menge von Deserteuren slowakischer und ungarischer Nationalität auf die polnische Seite übergegangen.

Scharfe Sprache gegenüber Paris

Die polnische Presse führt gegenüber den Westmächten im Augenblick eine geradezu feindliche Sprache. Die Welt stehe vor einer unvermeidlichen Revision der politischen Verhältnisse in Mitteleuropa, erklärt „Ezpreß Boranny“. Polen erhebt gleichfalls seine Stimme und fordert aus geschichtlicher Gerechtigkeit die Rückgabe des ihm von den Tschechen entzogenen Landes.

Das Blatt wendet sich scharf gegen Frankreich, weil England für die polnische

Auffassung Verständnis gezeigt habe, Frankreich dagegen nicht.

Es wäre sehr erstaunlich, so sagt „Ezpreß Boranny“, wenn unser Bundesgenosse den Polen die Rechte absprechen würde, die er bereits den Deutschen zuerkennt. Wir haben das Recht, zu erwarten, daß gerade Frankreich unsere Forderungen versteht.

„Polska Zbrojna“ spricht von Tendenzen, die Frage aus weiter Entfernung zu regeln, und zwar mit Methoden, die schon 1919/20 versagt. Durch die Erkenntnis der Verhältnisse in Mitteleuropa seien künstliche politische Schöpfungen entstanden und Europa erlebe deswegen heute tiefe Erschütterungen. Das Problem Teschen müsse genau so erledigt werden, wie das sudetendeutsche. Der Standpunkt Polens sei klar und unzweideutig.

„Kurier Boranny“ erinnert daran, daß die Konferenz von Spa über die Wünsche der polnischen Bevölkerung im Teschener Gebiet zur Tagesordnung übergegangen sei. Wer annimmt, daß das heutige Polen sich zum Werkzeug einer Politik gebrauchen läßt, die ihm nicht entspricht, muß im Vorhinein wissen, daß er sich irrt und die Kosten dieses Irrtums bezahlen muß.

Keine Macht kann die Verschmelzung des polnischen Bodens jenseits der Odra mit den Mutterlande verhindern, unabhängig von den Formen der Erledigung des deutsch-tschechischen Streites.

Angeichts der Stimmung der Öffentlichkeit ist die Warschauer tschechische Gesellschaft durch ein besonderes Polizeiaufgebot mit Panzerwagen geschützt worden.

Mitleid am falschen Platze

Mit großer Spannung wird von der polnischen Öffentlichkeit der tschechischen Antwort auf die englisch-französischen Vorschläge entgegengesehen. Der „Goniec“ hat mit den Tschechen Mitleid. Sogar dem Pressebeobachter, so sagt er, sei es schwer, ruhigen Blickes auf die schrecklichen Tragödien zu schauen, die gegenwärtig das tschechische Volk erlebe. Es gehe ihm alles in Trümmer, woran es durch zwanzig Jahre unverbrüchlich geglaubt habe, vor allem der Glaube an die entscheidende Rolle Frankreichs in der europäischen Politik, an die Bündnisse, an die erstklassige Stellung der Tschechoslowakei und das Gleichgewicht in Mitteleuropa sowie in Folge der Bündnisse an die Sicherheit vor einem deutschen Angriff.

Verschiedene polnische Blätter berichten über die ungeheure Enttäuschung, die in Prag gegenüber den Franzosen zum Ausdruck gekommen ist.

„Die Grenzrevision hat bereits begonnen...“

Smogorzewski meldet der „Gazeta Polska“ aus Prag, daß man heute auf dem Wege nach Wsch schon neun Kilometer vor dieser Stadt von den Tschechen der Passkontrolle unterzogen wird.

In Wsch selbst herrsche ein normales und frohes Leben. Die Ordner der sudetendeutschen Partei seien Herren der Lage. Einige wenige tschechische Polizisten verhielten sich laut und diskret. Dort ist schon nicht mehr Tschechoslowakei, meint die „Gazeta Polska“. Die Grenzrevision hat bereits begonnen!

Flüchtlingsstrom über die polnische Grenze

Der Zustrom von Flüchtlingen der verschiedenen Volksgruppen aus der Tschechoslowakei nach Polen wird immer stärker. In der letzten Nacht allein trafen an der Grenze wieder über 120 Polen ein, die sich so der zwangsweisen Einziehung in die tschechische Armee entzogen haben. Die in die tschechischen Regimenter gestellten Polen wurden nach der Schilderung der polnischen Flüchtlinge meist in das sudetendeutsche Gebiet geschickt.

Neben den Polen haben gestern auch an 40 sudetendeutsche die polnische Grenze bei Teschen überschritten. Unter ihnen befindet sich der Vizebürgermeister von Teschen, Schneeweiß, der zusammen mit seinen Volksgenossen über Kattowitz nach Deutschland gebracht wurde. Am Dienstagabend wurden schon allein über 1000 polnische Flüchtlinge gezählt, die teilweise völlig ausgehungert die Grenze überschritten hatten. Wie im sudetendeutschen Gebiet, so hat auch an der polnischen Grenze die tschechische Soldateska auf die flüchtenden Menschen förmliche Jagden veranstaltet. Die tschechischen Banditen haben dabei die Geheften bis über die Grenze in polnisches Gebiet hinein verfolgt und beschossen. Einer der fliehenden Männer wurde, als er bereits polnisches Gebiet erreicht hatte, von tschechischen Grenzwächtern durch mehrere Schüsse niedergestreckt und getötet, während zehn weitere Fliehende, darunter auch Frauen und Kinder, schwer verletzt wurden. In Warschau hat dieser teige Mordüberfall große Empörung hervorgerufen.

Auch die Ungarn zum Kampfe bereit

Budapest, 21. September. Ungarn wurde durch den Vertrag von Trianon eine besonders hohe Zahl von Volksangehörigen zugunsten der Tschecho-Slowakei geraubt, eine Wunde, die die Magyaren niemals verschmerzen konnten. Die Forderung auf Rückführung dieses Volksteiles in das Heimatland ist daher in allen Schichten der ungarischen Bevölkerung zu einer Herzensache geworden. In größter Aufmachung und in schärfsten Kommentaren machen sich die ungarischen Zeitungen zu Wortführern der Belange ihrer Volksgruppe. Die ungarische öffentliche Meinung stehe geschlossen hinter dieser. Der „Pester Lloyd“ warnt die Prager Verantwortlichen vor den Folgen eines leichtsinnigen und herausfordernden Vorgehens. Sollte dieser Appell ungehört verhallen, dann würden die Magyaren der Slowakei in den unvermeidlich werdenden Kampf um das Recht ihren Mann stellen. Zur Bekräftigung dieser Forderung nach außen hin findet Mittwoch nachmittag auf dem Budapester Heidenplatz eine Massendemonstration von 250 000 Menschen statt.

Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, hat der ungarische Gesandte beim Foreign Office eine Demarche unternommen, in der auf die gegenwärtig schwebenden Verhandlungen zur Neuregelung des tschechischen Staatsgebietes hingewiesen und die ungarischen Ansprüche auf die

im Vertrag von Trianon gewaltsam von Ungarn abgetrennten und der Tschecho-Slowakei zugewiesenen ungarischen Gebietsteile angemeldet werden.

Barrikaden gegen Einberufungskommandos

Mutiger Widerstand der Ukrainer gegen Tschechen-Terror

Budapest, 21. September. Wie dem Ungarischen Korrespondenzbüro aus Preßburg gemeldet wird, sind in der Slowakei drei Jahrgänge einberufen worden. Die Meldepflicht wurde nicht durch Maueranschläge der Bevölkerung bekanntgegeben, sondern es erschienen Gendarmen in der Wohnung jedes Dienstpflichtigen und teilten den in der Nacht aus dem Schlaf Geweckten mit, daß sie einrücken müßten. In vielen Gemeinden wurden die Einrückenden durch die Gendarmen zu den Sammelplätzen geschafft.

Nach einer weiteren Preßburger Meldung verläßt ein Teil der Bevölkerung — wohl vor allem Tschechen und Juden — die Stadt. Bisher sind mehr als 2000 Frauen und Kinder abgereist.

Nach einer Meldung aus Munkacs hat die ukrainische Bevölkerung der umliegenden Dörfer auf den Landstraßen Barrikaden errichtet, um die von den tschechischen Behörden zur Abholung der Einrückenden entsandten Kraftwagen aufzuhalten. Die tschechischen Behörden schiden in diese Gemeinden starke Gendarmerie-Abteilungen, um den Widerstand der Bevölkerung zu brechen.

Riesen-Brandstiftung in Vorbereitung

„Generalprobe“ an SdP-Geschäftsstellen Tepliz-Schönau, 21. September. Nacht für Nacht donnern die aus Innerböhmen kommenden Lastwagenkolonnen mit Benzin- und Teerfässern durch Tepliz-Schönau in die böhmischen Wälder. In allen deutschen Orten sind die beschlagnahmten Schulen, die Turnhallen und die Sotolhäuser gleichfalls starke Plätze für umfangreiche Brennstoffvorräte. In vielen Orten wurden die Feuerspritzen der Ortsfeuerwehren beschlagnahmt.

In Hunsdorf bei Siddenz veranstaltete ein Brandstiftungstrupp unter Führung des „Deutnantis“ Sijjal, des tschechischen Oberlehrers, und

des aus Brünn herbeigeleiteten Wiener Emigranten Kappler eine „Generalprobe“. Die Geschäftsstelle der SdP wurde aus einer Feuerspritze mit Benzin übergossen und unter dem ungeheuren Geräusch der Tschechen angezündet. Sie brannte bis auf die Grundmauern ab.

Prager Dessenlichkeit in größter Unsicherheit

Prag, 21. September. Die Prager Dessenlichkeit tappt völlig im Dunkeln. Da die Zensur sehr scharf gehandhabt wird, erscheinen fast alle Blätter mit großen weißen Lücken. Eigene Stellungnahmen fehlen bezeichnenderweise. Die Zensur hat sie verhindert. Allenfalls herrscht größte Unsicherheit. Das Durcheinander wird von Stunde zu Stunde größer.

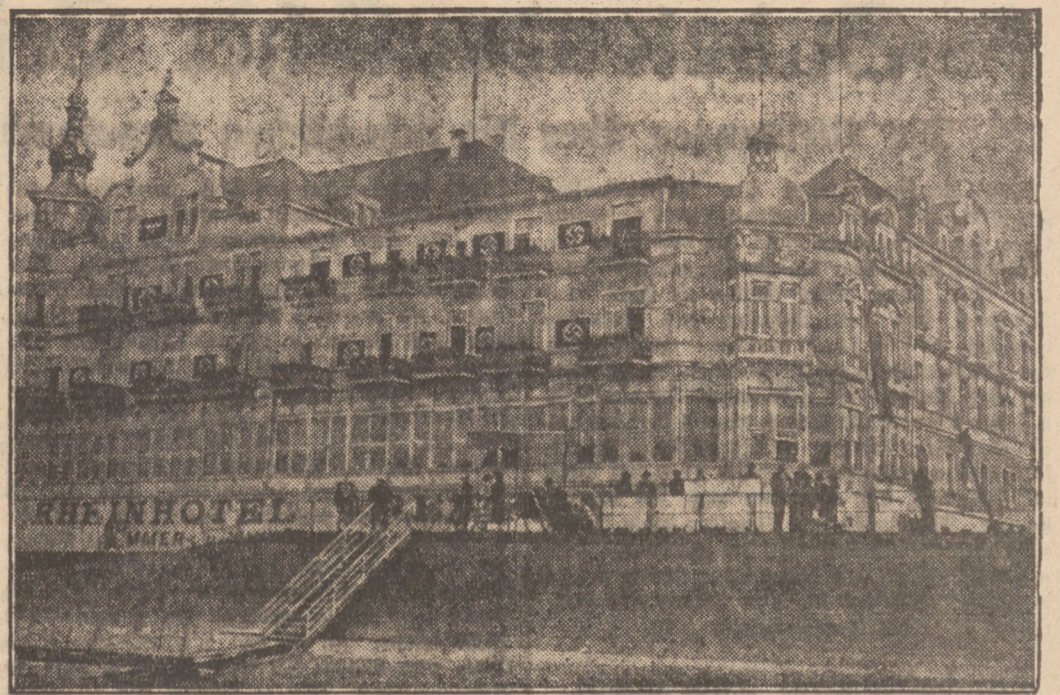


Bild links: Bild in eine Meldestelle des sudetendeutschen Freikorps, das von Konrad Henlein gegründet wurde. Ungezählte wehrfähige Männer sind bereit, mit Leib und Leben für ihre sudetendeutsche Heimat zu kämpfen. — Bild rechts: Hotel Dreefen in Bad Godesberg am Rhein

Neuer Konfliktstoff in Fernost?

Chinesische Gebietsabtretung an England gegen Hilfeleistung

Tokio, 21. September. Nach einer Meldung, die Tokio am Dienstag erreichte, hat die Tschiangkai-schek-Regierung zwei Fünftel des strittigen Gebiets zwischen Britisch-Burma und der chinesischen Provinz Yunnan an Großbritannien abgetreten. Als Gegenleistung hierfür soll Großbritannien Tschiangkai-schek weitgehende materielle Hilfe versprochen haben.

Im einzelnen verlautet, daß das strittige Gebiet westlich des Mekong-Flusses an Großbritannien abgetreten wurde, das für diese chinesische Konzession folgendes garantiert habe:

1. Großbritannien erleichtert die Einfuhr von Munition nach China über die Grenze zwischen Yunnan und Burma.
2. Großbritannien sorgt für die Finanzierung eines Teils der Kosten für den Bau von Straßen und Flugplätzen in der Provinz Yunnan.
3. Großbritannien ist einverstanden mit der Fortführung der japanfeindlichen Agitation durch die Chinesen in Burma, Indien und den Straits Settlements.

SdP-Amtswalter sollen Ordnung machen!

Eine Bitte, die Prags Hilflosigkeit erkennen lässt

Prag, 21. September. Die Tschechen haben erkennen müssen, daß sie auch mit Einsetzung des ganzen militärischen Machtapparates nicht in der Lage sind, die Ruhe und Ordnung im sudetendeutschen Gebiet aufrechtzuerhalten, und daß ihre mörderischen Methoden an der bewundernswerten Haltung der Sudetendeutschen scheitern. Es ist deshalb der groteske Zustand eingetreten, daß sich in zahlreichen Orten die tschechischen Behörden an die Amtswalter der Sudetendeutschen Partei und an deren Bürgermeister und Gemeindevorsteher mit der Bitte wandten, bei der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu helfen. Selbstverständlich wurde ein derartig unsinniges Ansuchen abgelehnt.

Sowjet-Flugzeug auf polnischem Gebiet

Von den Behörden sichergestellt

Warschau, 21. September. In der Umgebung von Miłosajewicz im Wilnaer Gebiet, in der Nähe der sowjetrussischen Grenze, landete ein Sowjetflugzeug. Nach den bisherigen Ermittlungen handelt es sich um ein Verkehrsflugzeug aus Minsk. Das Flugzeug, das infolge des starken Bodennebels in einen Sumpf geraten und stark beschädigt worden war, ist von den polnischen Behörden sichergestellt worden.

Nordatlantikflug in 13 Stunden

Berlin. Die Blohm & Voß-Ozeanflugzeuge „Nordwind“ und „Nordstern“ der Deutschen Luft Hansa, die in dieser Woche ihre planmäßigen Flüge über den Nordatlantik ausführen, erreichten, wie üblich, ihr fernes Ziel ordnungsgemäß. „Nordwind“ mit der Besatzung von Engel, Wilhelm, Koefel und Stein flog von Sorta nach New York am 19. September von 1 Uhr bis 17.08 Uhr, also in 16 Stunden 8 Minuten. Den schnellen „Nordstern“ brachten Manz, Blume, Nischur und Gruber von 23.18 Uhr gestern abend bis 12.23 Uhr heute mittag in 13 Stunden 5 Minuten von New York nach Sorta. Sie erreichten damit die bisher gültigste Zeit auf dieser 3850 Kilometer langen Nordatlantik-Strecke.

Tschechische Grenzübergriffe

Gewalttaten auf reichsdeutschem Gebiet — Berliner Warnung an Prag

Wie in einer Frontstellung!

Schmiedeberg, 21. September. Nach einem Feuerüberfall der Tschechen auf sudetendeutsche Flüchtlinge in den Nachtstunden von Montag zum Dienstag, bei dem ein tschechisches Zollhaus an der Grenze bei der Ortschaft Ober-Rein-Nupa-Grenzbaude abgebrannt ist, hat sich die Spannung an dieser Stelle der Grenze immer mehr verschärft. Da ständig von tschechischer Seite her auf Deutsche, sowie sie in den Schußbereich der Maschinengewehre kommen, geschossen wurde, mußten aus taktischen Gründen die deutschen Grenzgebäude geräumt

werden und der Grenzschutz hinter den Gebäuden in Stellung gebracht werden.

Noch rauchen die Trümmer des abgebrannten Zollhauses. Rechts und links davon haben sich tschechische Gendarmen und in tschechische Uniformen eingekleidete Männer der „Roten Wehr“ mit Maschinengewehren eingenistet. Man rechnet mit neuen tschechischen Ueberfällen. Flüchtlinge, die unweit dieser Grenzstelle über die Grenze gekommen sind, berichten, daß tschechisches reguläres Militär, mindestens 2000 Mann mit Panzerwagen und Tanks, schweren Maschinengewehren und Artillerie, etwa 400 Meter

hinter der Grenzstelle am Waldestrand in Stellung gebracht worden sind.

Bei der Essensausgabe an sudetendeutsche Flüchtlinge hinter der Grenzbaude auf reichsdeutschem Gebiet machten die Tschechen einen neuen Feuerüberfall, bei dem es nur durch einen glücklichen Zufall keine Toten, sondern nur einige Leichtverletzte gab.

Das Grenzgebiet macht hier völlig den Eindruck einer Frontstellung. Es ist unmöglich, sich frei zu bewegen. Man kann nur in Sprüngen von einem Baum zum anderen an der Grenze entlangkommen, da ständig die Tschechen mit angeschlagenem Gewehr jede Bewegung auf deutscher Seite verfolgen und sowie sie die Möglichkeit haben zu schießen, auch tatsächlich die Schüsse auf deutsches Gebiet abgeben.

Feueregefecht zwischen Flüchtlingen und ihren Verfolgern

In der Nacht zum Dienstag versuchten, von Halbstadt kommend, bei der tschechischen Grenzstation Neu-Jorge sudetendeutsche, darunter Wehrpflichtige, auf reichsdeutsches Gebiet durchzubrechen. Es handelte sich um 14 Männer, 10 Frauen und vier Kinder. Sie wurden dabei aus dem Walde von tschechischen Finanzwachen ohne Anruf beschossen. Die Sudetendeutschen erwiderten das Feuer, und es gelang ihnen, unversehrt und ohne Verluste deutsches Reichsgebiet bei Göhlenau zu erreichen. Bei der Schierei wurden sowohl beim tschechischen Zollamt Neu-Jorge als auch auf reichsdeutschem Gebiet eine Reihe von Geschossein schlägen festgestellt. Es geht daraus hervor, daß, wie in zahlreichen anderen Fällen, die Flüchtlinge auch noch beschossen worden sind, als sie bereits die Reichsgrenze überschritten hatten. Es handelt sich also eindeutig um eine tschechische Grenzverletzung.

Seidenberg abermals schwerstens bedroht

Das schlesische Städtchen Seidenberg, das — wie gestern berichtet — einem Feuerüberfall tschechischer Banden ausgeliefert war, ist nun noch in schwerster Unruhe. Auf tschechischer Seite sind im Laufe des gestrigen Nachmittags mehrere Tanks ausgefahren und wurden im Buschwerk in Deckung gebracht. Ebenso wurde mittlere Artillerie in Stellung gebracht. 1000 Mann Truppenverstärkungen wurden herangezogen und gegenüber dem Städtchen, nur etwa 500 Meter entfernt, verteilt.

Auf deutscher Seite hat man alle Maßnahmen getroffen, um den zu erwartenden Großangriff zurückzuschlagen. Der gesamte Zoll-Grenzschutz wurde alarmiert, sämtliche Beamten, Angehörigen und Hilfsangestellten wurden bewaffnet und an der Grenze verteilt.

Schärfster deutscher Protest

Die deutsche Gesandtschaft in Prag ist angewiesen worden, wegen des tschechischen Feuerüberfalls auf das Grenzstädtchen Seidenberg und die anderen tschechischen Grenzverletzungen bei der dortigen Regierung schärfsten Protest zu erheben.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke, Posen — Poznań.

Verantwortlich für Politik: Günther Rinke; Lokales und Wirtschaft: Eugen Petrucci; Sport: Hartmut Toporski; Provinz, Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopff. — Druck und Verlag: Concordia Sp. A. c., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Ja, den schon!

Karo-Franck kann man schon zum Kaffe nehmen. Der ist so praktisch und macht den Kaffee auch gesünder und bekömmlicher. In jedem, sogar zum besten, so gerade zum besten Kaffee gehört!



KARO-FRANCK
in Würfeln!

Italiens und Ungarns Vertreter bei Beck

Warschau, 21. September. Außenminister Beck empfing am Dienstag den italienischen Botschafter Valentino und den ungarischen Gesandten Horp.

Besprechungen am Quai d'Orsay
Außenminister Bonnet hatte Mittwoch früh gegen 1 Uhr mit seinen Mitarbeitern am Quai d'Orsay Besprechungen, die der Prüfung der durch die Antwort der tschechoslowakischen Regierung geschaffenen Lage galten.

Beratungen des engeren britischen Kabinetts.
Das sogenannte engere Kabinetts, bestehend aus Premierminister Chamberlain, Außenminister Lord Halifax, Schatzkanzler Sir John Simon und Innenminister Sir Samuel Hoare, trat am Dienstag nachmittag in Downing Street 10 zu einer Sitzung zusammen.

Chamberlain lehnt sofortige Einberufung des Parlaments ab. In einem Schreiben an den Führer der Opposition, Attlee, hat Chamberlain eine sofortige Einberufung des Parlaments, die Attlee gefordert hatte, abgelehnt.

Italien wird nicht zögern

Zu jeder Kraftprobe bereit

Udine, 21. September. Bei einer am Dienstag abend veranstalteten Massenkundgebung in Udine, von wo Mussolini auf den Tag genau vor 16 Jahren erstmals den Marsch auf Rom angekündigt hat, zog der Duce in seiner Rede eine Bilanz der ersten 16 Jahre des Faschismus.

20 Jahre Krise, Kämpfe und Revolution hätten aus dem geistigen Wesen des italienischen Volkes einen stahlharten Block gemacht, und wenn morgen dieses Volk zu anderen Kraftproben aufgerufen werden sollte, so würde es

auch keine Minute zögern. (Sprechstunde aus der Menge: „Sofort, sofort!“)

„Damals“, so schloß der Duce, „sind wir nach Rom marschiert. Der Marsch, der dann von Rom aus aufgenommen wurde, ist noch nicht zu Ende. Und niemand wird ihn aufhalten können!“

In Kürze

Generaloberst Freiherr von Frisch 40 Jahre Soldat. Generaloberst Freiherr von Frisch beging am Dienstag die vierzigjährige Wiederkehr seines Dienstes in die Armee. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht sandte aus diesem Anlaß dem früheren Oberbefehlshaber des Heeres ein Glückwunschtelegramm.

Goethe-Medaille an Werner Krauß. Der Führer hat dem Staatschauspieler Werner Krauß aus Anlaß seines 70-jährigen Berliner Bühnenjubiläums in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Schauspielkunst die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen. — Auch Professor Dr. Richard Fester-München erhielt anläßlich seines 78. Geburtstages in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Geschichtswissenschaft die Goethe-Medaille.

Neuer Vorstoß der Nationalen am Ebro. Am Dienstag in den ersten Morgenstunden lebten durch neue Angriffe der nationalspanischen Truppen die Kämpfe am Ebro wieder auf. Mehrere feindliche Stellungen wurden erobert und dabei erhebliche Verluste der Bolschewisten beobachtet. Die Operationen dauern noch an.

Das französische Mittelmeergeschwader ausgelaufen. Das französische Mittelmeergeschwader ist am Dienstag vormittag aus dem Hafen von Toulon ausgelaufen, um an der französischen Rivieraflotte an verschiedenen kombinierten Land-, Luft- und Seeübungen teilzunehmen.

Sudetendeutscher Leidensweg

Die Meldungen über die tschechischen Grausamkeiten hören nicht auf!

Im Durchgangslager für sudetendeutsche Flüchtlinge in Rohrlach wurden fünf kleiner Kinder eingeliefert, die von einer geschüttelten Frau über die Grenze gebracht wurden. Der Vater dieser Kinder ist schon vor Wochen von den Tschechen als Sudetendeutscher verhaftet worden. Jetzt drohte der kommunistisch-tschechische Mob der Mutter der fünf Kinder ständig, so daß sie sich entschloß, mit den Kindern zu fliehen, obwohl sie über das Schicksal ihres Mannes nichts wußte. In den frühen Morgenstunden brach die Frau mit ihren fünf Kindern auf und kam auch bis an die Grenze. Ein einjähriger Säugling schrie, so daß ein tschechischer Grenzbeamter die Flüchtenden aufmerksam wurde. Die Mutter der Kinder wurde sofort verhaftet und die fünf Kinder mit Fußtritt über die Grenze gejagt.

Mindestens 50 Tote allein in Eger

Der Sonderberichterstatter der tschechischen Zeitung „Volk und Staat“ schreibt, daß seine Nachforschungen ergeben hätten, daß in Eger allein mindestens 50 bis 60 sudetendeutsche erschossen worden seien, darunter habe sich auch ein Junge von zwölf Jahren befunden. Als er versucht habe, auf den Friedhof zu gehen und die Zahl der neuen Grabstellen zu zählen, hätten ihm die Tschechen den Zugang verwehrt. Keinem ausländischen Journalisten gelingt es, den Friedhof zu betreten.

Suffiten-Terror wütet in Bilin

Am Montag zog der uniformierte Pöbel des Kommandos mit aufgepflanztem Bajonett unter der Führung des Biliner Gendarmen Bubak durch den Ort und verhaftete zunächst den deutschen Bürgermeister Rudolf Stierl. Er wurde, ohne das geringste Verbrechen zu haben, von dem johlenden Haufen gefesselt durch die Straßen geschleift und auf der Gendarmenwache blutig geschlagen. Später wurde er auf einem Kraftwagen aus dem Ort geschafft.

Zur gleichen Zeit wurde der Amtswalter der SdP. Hugo Fuchs gefesselt in den Keller der Gendarmenwache gebracht und dort so verprügelt, daß man die Schläge und das Stöhnen des Gefolterten bis auf die Straße hören konnte. Das weitere Schicksal des Amtswalters ist unbekannt.

Aus dem Bett gejagt und verschleppt

Mitten in der Nacht drangen bis an die Zähne bewaffnete Gendarmen in die Wohnungen der Sudetendeutschen in Pfaumberg ein, jagten die Einwohner aus dem Bett, die dann von dem jüdischen Arzt Dr. Schwarz ohne jede Untersuchung und ohne jede Rücksicht auf Alter und körperliches Befinden als wehrtauglich erklärt und auf bereitstehenden Lastwagen, oft nur notdürftig bekleidet, verladen und verschleppt wurden.

Den Bezirksleiter der SdP. Ernst Haipach holten die Gendarmen ebenfalls in der Nacht aus dem Bett und zwangen ihn, mit seinem Lieferwagen zur Gendarmenwache zu fahren. Hier nahm ihn der Gendarmenwachmeister Swoboda, ein wegen seiner unmenschlichen Grausamkeit in der ganzen Gegend gefürchteter Vertreter der tschechischen „Kulturaktion“, mit Faustschlägen in Empfang. Mit einem Gewehrkolben verprügelte er ihn einen wuchtigen Schlag auf den Rücken. Haipach brach zusammen, worauf ihn der Finanzbeamte Kupelil mit den Stiefelabsätzen bearbeitete. Als Haipach sich aufzurichten versuchte, streckte ihn Swoboda mit einem wuchtigen Schlag erneut zu Boden, um ihn dann — ein seltener Gemütsmenschen — mit einem Glas Wasser zu erfrischen. Haipach wurde gezwungen, während der ganzen Nacht Tschechinnen, die in das Landesinnere flüchteten, mit seinem Lieferwagen nach Haid zu transportieren. Als er infolge der erlittenen Verletzungen zusammenbrach, wurde er in das Spital nach Tachau übergeführt. Von dort gelang es ihm, in der Nacht zum Sonnabend zu entfliehen.

Tapfere deutsche Frau

Eine junge deutsche Frau aus Seddenz, die von einem Zollbeamten festgenommen werden sollte, weil sie von einem Spiegel als die Schwester eines von den Tschechen eifrig gesuchten sudetendeutschen Freiheitskämpfers verpöfien worden war, schlug den schwerbewaffneten Staatsverteidiger mit einem einzigen Hieb mit einer Sahrute in die Flucht und gelangte ungehindert auf der Staatsstraße über die Grenze.

Die Verlustliste von Habersbirk

Ueber die bekannten blutigen Vorgänge in Habersbirk zu Beginn der vergangenen Woche, wo der tschechische Gendarm Bartosch ein Schreckensregiment aufgerichtet hatte, gaben drei inzwischen im Flüchtlingslager Plauen eingetroffene Sudetendeutsche eine genaue Schilderung zu Protokoll. Danach sind in Habersbirk den tschechischen Mordschützen insgesamt fünf Sudetendeutsche zum Opfer gefallen, und zwar Joseph Ehm, Otto Reiner, Franz Galie, Gastwirt Mübler und Otto Blah aus Kar. Außerdem werden über 1000 Sudetendeutsche gefangen gehalten, deren genaue Namen und Aufenthaltsorte in tschechischen Gefängnissen in Deutschland übrigens wohl bekannt sind.

Mißhandlungen selbst dem Kommandanten zu viel

Der Bezirksleiter Langendörfer aus dem Tachauer Bezirk, der ebenfalls den Schergen Beneš in die Hände fiel, wurde derart zusammengeschlagen, daß selbst der Gendarmenkommandant gegen die bestialische Mißhandlung einschreiten mußte. Langendörfers Hände wurden so gefesselt, daß ihm das Blut aus den Fingerringen getrieben wurde.

Nicht einmal Tote haben Ruhe!

Im Flüchtlingslager EsLarn und Schönsee sind Sudetendeutsche aus Konspjerg untergebracht, die von dem Kesseltreiben berichten, das die Gendarmen, Soldaten und Kom-

munisten gemeinsam auf die Sudetendeutschen nach der Führerrede veranstalteten und bei dem befanntlich der Sudetendeutsche Paar erschossen wurde. Sie erzählen, daß bei der Besetzung der Bruder des Gemeindefestn verhaftet wurde, weil er am Grabe weinte (!), und daß der ganze Friedhof auf der Suche nach angeblich versteckten Waffen um und umgewühlt wurde (!).

30 000 Sudetendeutsche hinter Stacheldraht

Schönbürg, 21. September. Von Flüchtlingen wird berichtet, daß die tschechoslowakische Regierung in Josefstadt ein Gefangenenlager errichtet hat, in dem etwa 30 000 Sudetendeutsche, die auf Grund des Einberufungsbefehls zum tschechischen Militär einberufen wurden, untergebracht sind.

Feiger Mord an einem Soldaten ungarischer Nationalität

Am 14. September wurde in einem Unterstand am Kreithaler Berg, Note 340, nördlich des auf tschechoslowakischem Staatsboden liegenden Dorfes Gnadersdorf gegen 17 Uhr ein tschechoslowakischer Soldat ungarischer Nationalität nach einem vorangegangenen Streit von einem tschechischen Soldaten mit einem Militärgewehr erschossen. Der Ungar wurde in den Kopf getroffen und war auf der Stelle tot. Die Leiche wurde mit einem Lastauto nach Znaim gebracht, wo als Todesursache Selbstmord angegeben wurde.

Aus aller Welt

Schweres Verkehrsunfall im Schwarzwald

Freudenstadt. Am Sonntagabend nach Einbruch der Dunkelheit ereignete sich auf dem unbeschränkten Straßenübergang beim Bahnhof Baiersbrunn im Württembergischen Schwarzwald ein schweres Verkehrsunfall, das drei Todesopfer und zwei Schwerverletzte forderte. Kurz nach 20 Uhr stieß bei der Einfahrt in den Bahnhof ein Zug mit einem hadi-schen Personenkraftwagen zusammen. Der Kraftwagen wurde 25 Meter weit mitgeschleift und vollständig zertrümmert. Drei Insassen des Wagens, zwei Frauen und ein Knabe, waren sofort tot. Der Fahrer und ein Mädchen wurden in schwerverletztem Zustand in das Kreiskrankenhaus Freudenstadt eingeliefert.

Hestige Windhose über Norddänemark

Kopenhagen. Eine Windhose von ungewöhnlicher Stärke ging am Montagabend über die Gegend zwischen Aalborg und Thisted hinweg. Sie hat besonders in Halvrimmen beträchtlichen Schaden angerichtet. Es wurden nicht nur viele Dächer abgetragen und Hunderte von Fensterscheiben zertrümmert, sondern auch verschiedene Werkstätten und andere leichtere

Vergessen

Sie bitte nicht

die Bezugsgebühr für den Monat Oktober bzw. das 4. Quartal zu entrichten. Sichern Sie sich die pünktliche Zustellung des

Posener Tageblattes

durch Bestellung beim nächsten Postamt oder Briefträger bis spätestens 28. d. Mts.

Eger hörte die Dresdener Kundgebung

Warschau, 21. September. Der Sonderberichterstatter des „Kurier Czerwony“ schildert seine Eindrücke in Eger während der letzten Dresdener Kundgebung. Die Stadt sei wie ausgestorben gewesen, und die tschechischen Polizeipatrouillen hätten mit ihren Marschritten „die letzten Stunden ihrer Herrschaft gezählt“.

Nach Abschluß der Dresdener Kundgebung hätten sich dann die Straßen Egers plötzlich belebt. Die Tschechenpatrouillen seien daraufhin sofort verstärkt worden, weil man neue Kundgebungen befürchtete. Indessen sei die Bevölkerung im Vertrauen auf die bevorstehende zweite Besprechung des Führers mit Chamberlain bald wieder ruhig in ihre Häuser zurückgegangen.

Bauten völlig zerstört. Die Stromversorgung und der Telefonverkehr in der Stadt waren zeitweilig unterbrochen. Personen sind nicht verletzt worden.

Schweres Unwetter über Buenos Aires

Buenos Aires. Bundeshauptstadt und Provinz Buenos Aires hatten am Montag unter einem schweren Unwetter zu leiden. Bisher konnten 14 Todesopfer gezählt werden, die im Schlaf durch einstürzendes Gemäuer erschlagen wurden. Die Zahl der Toten soll aber noch höher sein, doch fehlen bis jetzt die amtlichen Angaben, da die Fernleitungen größtenteils zerstört worden sind. Der Gesamtschaden ist sehr groß.

Autobus fuhr gegen Kleinbahn

Halle a. Saale. Auf der Reichstraße Halle-Magdeburg ereignete sich am Montagabend ein schweres Verkehrsunfall. Ein voll besetzter Autobus fuhr mit solcher Wucht auf einen Triebwagen der Kleinbahn Wallwitz-Bettin auf, daß dieser aus den Schienen gehoben wurde. 14 Verletzte, darunter einige Schwerverletzte, wurden nach Halle geschafft. Eine Frau ist dort gestorben. Das Unglück ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß der Fahrer des Kraftwagens von entgegenkommenden Fahrzeugen geblendet wurde.

Sport vom Tage

Vom Posener Ruder-sport Kalender der diesjährigen Herbstregatten

Die Herbstregatta auf dem Witobeler See, die am 25. September stattfinden sollte, muß wegen mangelnder Beteiligung ausfallen, trotzdem Vereine aus Warschau, Kalisch und Kruschwitz gemeldet hatten. Der polnische Ruderverband wird es sich überlegen müssen, ob es nicht besser ist, auf Regatten zu verzichten, die nach den Europameisterschaften stattfinden, denn ein regelmäßiges Training können um diese Jahreszeit, der frühen Dunkelheit wegen, nur wenige Mannschaften durchführen.

Das Posener Ruderkomitee hat beschlossen, wie im vergangenen Jahre, auf den

einzelnen Vereinsregatten einen Gastvierer ausfahren zu lassen.

Diese Vereinsregatten finden statt: am 2. Oktober I. W. „Polonia“ am 9. Oktober vormittags A. J. S. am 9. Oktober nachm. P. R. V. „Germania“ am 16. Oktober P. I. W. „Tryton“.

Am 2. Oktober um 11 Uhr findet ein Dauer-rudern im Giegener und Gisdoppelzweier über 12 Kilometer auf der Warthe statt.

Am 16. Oktober wird das Ruderjahr mit einer gemeinsamen Auffahrt geschlossen.

Es ist bereits die dritte Begegnung beider Mannschaften. Die erste fand 1926 in Posen statt und endete unentschieden 1:1, 1937 gewann der Gau Mitte in Jena mit 5:1. Diesmal konnte der Mitte-Gau nicht die stärkste Mannschaft stellen, doch verkörperte auch die nachstehende Elf eine recht ansehnliche Spielstärke: Tor: Tschach (Steinach 08); Verteidiger: Mun-ter (Thüringen — Weida), Müller (Halle 96); Läufer: Walter, Werner (beide 1. SW, Jena), Pfeil (Halle 96); Angriff: Semmer, Warg, Lederer (sämtlich Thüringen — Weida), Berkert (1. SW, Jena), Wittmann (Steinach 08).

Deutsche Fußballmannschaft in Posen

Am kommenden Sonntag, dem 25. September, findet um 15.45 Uhr auf dem Warta-Platz an der ul. Kolna ein internationales Fußballtreffen zwischen einer Mannschaft aus Mitteldeutschland (Gau Mitte) und einer Posener Auswahlmannschaft statt. Im Vorspiel treffen sich um 14 Uhr eine Repräsentation der A-Klasse und der B-Klasse des hiesigen Bezirks.

Die polnische Kunstturnstaffel gegen Deutschland

Am Sonntag fanden in Kattowitz Ausscheidungskämpfe der polnischen Turner für den am 9. Oktober bevorstehenden Turnländerkampf Deutschland-Polen statt. Folgende polnische Turner belegten hierbei die ersten Plätze: 1. Sjolarek (Schlesien) 109,70 P., 2. Pietrykowski (Warschau) 106,95 P., 3. Bregula (Schlesien) 104,95 P., 4. Lewicki (Krakau) 104,85 P., 5. Gaca (Schlesien) 103,80 P., 6. Sladek (Schlesien) 100,85 P., 7. Pradalla (Schlesien) 98,20 P. Die oben genannten sieben Turner werden aller Voraussicht nach den Turnländerkampf Deutschland-Polen bestreiten.

Deutsche Radfahrer für Polen

Die deutschen Amateurradfahrer für den Dreiländerkampf Polen-Dänemark-Deutschland am 25. September in Lodz und am 2. Oktober in Kalisch stehen nunmehr fest.

Der deutsche Meister Schorn (Köln) sowie R. Walter (Ludwigshafen), Hasselberg (Dortmund) und Horn (Köln) werden die deutschen Interessen vertreten.

Auto-Union in Warschau

Am Großen Motorradpreis von Polen, der am 25. September auf einer Rundstrecke bei Warschau zum Austrag gelangt, beteiligt sich die Auto-Union mit drei DKW-Maschinen. Siegfried Wünsche startet in der 250er und 350er Klasse, während Johannes Bungez auf einer Halblitermaschine ins Rennen gehen wird.

Weltmeister Meke siegt in Bordeaux

Etwa 20 000 Zuschauer wohnten der radsportlichen Veranstaltung in Bordeaux bei, in deren Mittelpunkt ein 100-Kilometer-Dauerrennen stand, an dessen Start sich sämtliche Teilnehmer am Endlauf der Steher-Weltmeisterschaft einfanden. Walter Lohmann übernahm sofort die Spitze, doch beim 32. Kilometer zog Weltmeister Erich Meke an ihm vorbei und siegte unangefochten in 1:22:45. Mit 200 Meter Abstand wurde Lohmann Zweiter vor Meulsmann (450 Meter zurück), Wals, Lemoine, Se-vergnini und Paillard.

John Cobb hat genug

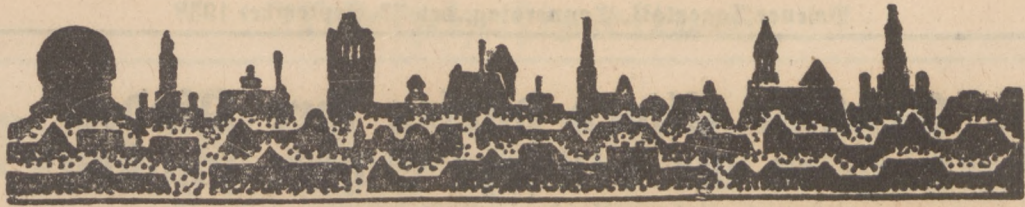
Der englische Autorennfahrer John Cobb, der in Bonneville einen neuen absoluten Schnelligkeitsrekord für Automobile aufstellte, der ihm tags darauf von seinem Landsmann Eyston wieder abgenommen wurde, hat von seinen Refordfahrten genug. Er trat am Dienstag bereits mit der „Queen Mary“ die Heimreise an.

Sport in Kürze

Vinhoff, der bekannte gute 400-Meter-Läufer, siegte beim Sportfest der DAF-Gruppe Luftfahrt im Reichsluftfahrt-Ministerium in Spandau-Hafenfelde über 400 Meter in 50,1 und über 800 Meter in 1:54,2. Mehrhose wurde Sieger über 5000 Meter in 15:44.

Albert Richter (Köln) triumphierte in Paris im Preis des Französischen Radsportverbandes. Er schlug Scherens und Chaillot.

Aus Stadt



und Land

Stadt Posen

Mittwoch, den 21. September

Donnerstag: Sonnenaufgang 5.36, Sonnenuntergang 17.52; Mondaufgang 3.47, Monduntergang 16.50.

Wasserstand der Warthe am 21. Sept. + 1,37 gegen + 1,34 am Vortage.

Wettervorhersage für Donnerstag, 22. Sept.: Fortdauer des meist heiteren, trockenen und am Tage warmen Wetters; mäßige südöstl. Winde.

Kinos:

- Gwiazda: „Glückliches Ende“
- Nome: „Frauenliebe — Frauenleid“ (Deutsch)
- Finis: „Mädchen aus Nowosibirsk“
- Sioice: „Die Pariserin“ (Englisch)
- Wilsona: „Die Kreuzer-Sonate“ (Deutsch)

V. d. A.-Trebnißjahet vom 14. bis 20. Oktober

Da die Wallfahrt des Verbandes deutscher Katholiken nach Trebniß durch besondere Empfehlung seitens der Erzbischöflichen Kurie als gesichert zu betrachten ist, werden die Interessenten gebeten, sobald als möglich die Anmeldungen bei der Geschäftsstelle des VdA., Pognan, ul. Broclawiska 5/6, m. 5, oder beim Caritasamt, ul. Broclawiska 25 — vorzunehmen. Neben der Angabe von Vor- und Zunamen, Beruf, Geburtsdatum und Wohnort sind folgende Dokumente beizubringen: 1. Personalausweis (Wohnort), 2. Staatsangehörigkeitsvermerk (Wohnort), 3. zwei Lichtbilder, 4. eine Wohnungsbescheinigung vom Magistrat oder der Gemeindebehörde, 5. der Militärpaß (nur bei männlichen Personen bis 50 Jahren), 6. eine Bescheinigung der Staroste darüber, daß gegen die Ausreise keine Hindernisse bestehen (nur bei Teilnehmern, welche außerhalb der Stadt Posen wohnen).

Die Teilnehmergebühr für die Wallfahrt beträgt für Mitglieder 50 Zł., für Nichtmitglieder 55 Zł. Sollten ermäßigte Paßgebühren gewährt werden, so ist mit einer geringeren Teilnehmergebühr zu rechnen. Für die Zeit des Aufenthaltes im Zustand sind je Teilnehmer 70 Reichsmark zu dem sehr günstigen Preis von nur 88 Zł. beantragt worden. Teilnehmerbeitrag und gewünschter Reichsmarkbetrag sind in Plozy entweder bei dem „Kreditverein“ — Pognan, Pl. Wolności 9 — oder bei der VdA.-Geschäftsstelle einzuzahlen. Für Verpflegung und Unterkunft in Trebniß bzw. Breslau zu billigen Preisen trägt der VdA. Sorge. Um Angabe, ob Hotel, Privat- oder Massenquartiere gewünscht werden, wird gebeten.

Olympia-Film

am Freitag im Kino Sioice

Der seit langem erwartete Olympia-Film, in dem in gigantischer Form der Verlauf der Berliner Olympiade festgehalten ist, läuft bereits ab kommenden Freitag, dem 23. September, im Kino „Sioice“. Zunächst wird der erste Teil gezeigt und dann nach etwa 8 Tagen der zweite Teil.

Die neue Spielzeit der Posener „Deutschen Bühne“

Ein Blick aufs kommende Programm.

Wir stehen vor dem Beginn der Winterpielzeit der „Deutschen Bühne“, die von Günther Reissert geleitet wird. Es ist selbstverständlich, daß eine Deutsche Bühne, auch wenn sie eine Laienbühne ist, zuerst einmal den völkisch-kulturellen Bedürfnissen zu dienen hat, doch wissen wir ebenso, daß dieser Gedanke noch nicht sehr weit Kreise erfaßt hat. Man will in der Darstellung irgend welcher Theaterstücke nicht ohne weiteres eine Aufgabe sehen, die der Allgemeinheit dient und ihr die geistigen Werte des eigenen Volkes und darüber hinaus die Werke der Weltliteratur zu vermitteln hat. Dabei muß von zwei Grundfragen ausgegangen werden: Allgemein verständlich zu sein und den guten Geschmack wirken zu lassen, der, in der völkischen Lebensauffassung verankert und verwirklicht, sich immer wieder zu erneuern pflegt.

Nun, unsere Posener Deutsche Bühne hat in ihrem Willen zur Verwirklichung dieser Aufgabe schon sehr viele Erfolge gehabt und wird auch, nach ihren Plänen für die kommende Spielzeit, weiterhin erfolgreich bleiben. Sie beginnt mit einer Komödie, die aus der Feder eines neueren Dichters stammt, des erfolgreichen Verfassers von „Vertrag um Karikat“. Die Komödie heißt „Ein ganzer Kerl“, und ihr Verfasser, Fritz Peter Buch, behandelt darin in fesselnder und oft sehr lustiger Weise ein sehr ernstes Thema, nämlich die Bodenständigkeit und die Abenteuerlust, die Gebundenheit und die Wandrerfreiheit, die nicht nach dem Beharren, sondern nach der Abwechslung fragt. Es steht dieser Auffassung des Haupthelden von der freien Bestimmung über sein Selbst die andere Seite gegenüber. Eine Frau, ergebunden, auch in der schwersten Not nicht bereit, nur einen Fußbreit Bodens abzugeben, ruft dem Welkenbummler zu: „Was hast du ge-



In meinem Alter...

hat man allerhand Erfahrungen. Da ist man nicht so leichtgläubig. Da bleibt man bei dem, was man als gut und unschädlich seit Jahrzehnten anerkannt hat und nimmt bei Kopfschmerzen, Erkältung, rheumatischen Schmerzen Aspirin-Tabletten.



ASPIRIN TABLETTEN
DAS PRODUKT DES VERTRAUENS

Geistliche Abendmusik in der Kreuzkirche

Universitäts-Musikdirektor Georg Kempff, der schon einmal am 2. März eine zahlreiche Gemeinde in der Kreuzkirche in einer mit dem Bachverein gemeinsam veranstalteten kirchenmusikalischen Feierstunde durch sein meisterhaftes Spielen und Singen erbaute hat, will am kommenden Sonnabend, dem 24. September, um 8 Uhr abends wiederum eine Geistliche Abendmusik halten, in der er Orgelwerke von J. S. Bach und Johann Gottfried Walther zu Gehör bringen wird. Auch wird er die Kreuzstabkantate von J. S. Bach selber singen. Der Eintritt ist frei. Die Kirchenammlung am Ausgang dient zur Deckung der Unkosten.

Posener Musikwoche

In der Zeit vom 2. bis 9. Oktober findet in Posen eine Musikwoche statt, deren Hauptveranstaltungen im Großen Theater abgehalten werden. Vorgelesen sind fünf Opernaufführungen, zwei Synchronkonzerte, drei Kammerkonzerte, Chorgesänge polnischer religiöser Musik, ein Konzert polnischer Volksmusik und mehrere Vorträge.

Der Kartenvorverkauf hat bereits gestern in der Firma Szrejbrowki in der Fredrystraße begonnen. Beim Kauf der Eintrittskarten für alle Veranstaltungen wird ein Preisnachlaß von 50 Prozent gewährt.

Registrierung des Jahrganges 1918

Am 1. Oktober beginnt auf dem Gebiet der Stadt Posen die Registrierung der im Jahre 1918 geborenen jungen Männer sowie derjenigen im Alter bis zu 50 Jahren, die bisher noch nicht registriert wurden. Die Registrierung findet in der Militärabteilung der Stadtverwaltung, Pl. Sapiezynski 9, 1. Stod, Zimmer Nr. 26, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr statt. Nähere Einzelheiten sind aus den Bekanntmachungen zu ersehen, die an die Lifssäulen angeklebt sind.

Lebenslängliches Gefängnis

Das Posener Appellationsgericht verhandelte gegen Reinhold Polifke und Emilie Hein aus Neutomischel, die am 22. Juni 1938 vom Bezirksgericht abgeurteilt worden sind. Polifke hatte lebenslängliches Gefängnis und Emilie Hein vier Jahre Gefängnis erhalten. Polifke hatte den Mann der zweiten Angeklagten, Otto Hein, ermordet, während Emilie Hein ihren Mann im Augenblick der Gefahr im Stich gelassen hatte. Das Posener Appellationsgericht bestätigte das Urteil gegen Polifke und setzte die Strafe der Angeklagten Hein auf drei Jahre Gefängnis herab.

Posener Wochenmarktbericht

Der heutige Wochenmarkt lieferte ein reichhaltiges Warenangebot und war gut besucht. Die Preise für Volkserzeugnisse waren folgende: Butter 1.50—1.60, Weizkaffee 25—30, Sahneträger 60, Milch 20—22, Sahne Viertel 30—35, Buttermilch 9—10, Eier das Kilo 1.80, die Mandel 1.50 Plozy. — Geflügel: Hühner 1.80—3.50, Enten 2—3.20, Gänse 5—7, Puten 5—8, Perlhühner 1.40—2.20, Tauben das Paar 80—1.10, Rebhühner 80—90, Kaninchen 1.20—2. Immer noch recht groß ist das Pilzangebot. Man forderte für Steinpilze 40—45, Pfifferlinge 35, Butterpilze 25—30, Keisler 60 bis 90, Champignons 40—50, Tomaten 15—25, Schnittbohnen 20—25, Wachsbohnen 20—30, Mohrrüben 5—10, Kohlrabi 5—10, rote Rüben 5 Groschen, Zwiebeln 8—10, Sappengrün, Dill, Schnittlauch, Petersilie 5, Meerrettich 5—10, Gurken die Mandel 30—40, reife Gurken 15 bis 20, Kürbis 8—10, Perlzwiebeln 60—80, Pfeffergurken 1.20 das Schock, saure Gurken 5 bis 10, Blumenkohl 25—50, Kartoffeln 3 Pfd. 10 Gr., Grünkohl 10—15, Salat 10, Weißkohl 10—25, Wirsingkohl, Rotkohl 10—30, Sauerkraut 5—10, Spinat 30—35, Melonen 30—35, Weintrauben 40—50, ausländische 1.20, Radische 5—10, Rhabarber 5—8, Äpfel 15—45, Birnen 20—50, Pfäumen 20—25, Musbeeren 50, Bananen 25—35, Zitronen 13—15, Mais 5, Saubohnen 25—30, Fagebutten 20—25, Salatkartoffeln 4—5, Sauerkraut 15 Gr. — Fleischpreise: Kalbfleisch 40—1.40, Rindfleisch 40—1.20,

Hammelfleisch 60—90, Schweinefleisch 40—1.00, Schmalz 1.00, roher Speck 75—80, Räucherpech 1.00, Kalbsleber 1.20, Schweinefilet 1.00, Kalbschnitzel 1.40 Zł. — Auf dem Fischmarkt waren Angebot und Nachfrage zufriedenstellend. Hechte kosteten 1.40, Schleie 1.20, Karpfen 1.10—1.30, Bleie 80—90, Karauschen 60—80, Barsche 50 bis 60, Weißfische 35—60, Aale 1.50, Wels im ganzen das Pfund 1.00—1.20, Krebse 80—2.00, Heringe 10—12 Gr. — Der Blumenmarkt brachte eine reiche Auswahl.

„Herbstblatt-Fahrt“. Am kommenden Sonntag veranstaltet der Polnische Touring-Klub einen Autoausflug unter dem Motto „Herbstblatt-Fahrt“. Die Fahrtstrecke beträgt in einer Richtung 100 Kilometer. Die Teilnehmer versammeln sich am Sonntag früh um 9.30 Uhr vor dem Klubtotal in der Jasnastraße 10.

--und auch die Frisur sitzt besser!

„BEZ MYDŁA“
Szampon Czarna główka
das garantiert nicht-alkalische Shampoo!

Geschäftliche Mitteilungen

Der Kauf einer Nähmaschine ist heute eine reine Vertrauenssache

Ein feststehender Begriff für zuverlässige, gleichmäßige und vielseitige Leistung ist die Pfaff-Nähmaschine der weltberühmten Nähmaschinenfabrik G. M. Pfaff A. G., Kaiserslautern (Rheinpfalz). Pfaff-Nähmaschinen erfüllen in bezug auf Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit die höchsten Anforderungen; ihr Gang ist zart, leicht und ruhig, die Stiche sind hervorragend schön, glatt und fest angezogen.

Neben der Pfaff-Nähmaschine für den Hausgebrauch verdienen besondere Beachtung die Pfaff-Universal-Nähmaschinen mit Zigzag- und geradem Stich. Sie leisten in der Maßschneiderei unschätzbare Dienste durch ihre vielseitige Verwendungsmöglichkeit, da außer gewöhnlichen Näharbeiten noch 20 verschiedene Spezialarbeiten ausgeführt werden können, die früher nur mit der Hand oder auf Spezialmaschinen hergestellt werden mußten. Die Pfaff-Universal-Nähmaschinen sind die technisch vollkommensten Fabrikate und überwältigen spielend leicht und schnell zeitraubende Arbeiten wie Knopflochnähen, Annähen von Knöpfen, Umstechen von Hofennähten und Umschlagen, Pikierarbeiten, Ziernähte, Hohlstüme, Applikationen, Stiden, Stopfen usw. Der Generalvertreter für die Wojewodschaft Pognan, Adolf Blum, Pognan, ul. Marj. Pilsudskiego 19, führt Pfaff-Nähmaschinen unverbindlich vor. R. 1007.

Ein Film, der zum Herzen spricht, der wie kaum ein zweiter Film der gottbegnadeten kleinen SHIRLEY TEMPLE erregt, erschüttert und doch wieder befreiend und erlösend wirkt: das ist

„Heidi“

mit Shirley Temple, Jean Hersholt u.d. schon lange nicht gesehenen Mady Christians im Kino „NOWE“ ul. Dąbrowskiego 5

Den Film müssen jung und alt sehen, er ist es wert!

Programmwechsel: 5, 7 und 9 Uhr. Sonnabend u. Sonntag 3 Uhr nachmittags billige Preise. Vorverkauf der Karten: täglich von 11—1 Uhr an der Kinokasse.

leistet? Nichts, nichts, nichts!“ In einer dramatischen Szene, einem Zusammenstoß, der fast zur Katastrophe führt, gewinnt der Geist die Oberhand, der da sagt: „Nun gerade! So wachen die beiden Menschen aneinander empor, sie wachen zusammen wie ein Baum. Darum ist das „gute Ende“, auch so selbstverständlich, so gar kein Lustspielschluß, sondern es klingt aus in ein klares „Ja!“ Diese Komödie wird das können wir voraussetzen, bei uns in Polen ebenso Erfolg haben wie auf vielen anderen Bühnen.

Als zweites Stück hat die Deutsche Bühne sich eine große Aufgabe gestellt, die gewagt erscheint, da sie mit unseren Posener Mitteln scheinbar nicht zu lösen ist. Es soll Ibsens „Peer Gynt“ aufgeführt werden. Aber keine Sorge. Es wird gelingen! Es ist nämlich „Peer Gynt“ in der Bearbeitung von Dietrich Eckart, nach der Uebersetzung von Christian Morgenstern, eine volkstümliche Bearbeitung, die das Große verständlich macht, ohne der Größe des Wertes zu schaden. Die Aufgabe ist zu lösen. Und die Musik von Grieg? Sie wird auch vorhanden sein, und zwar in einer Vollendung, wie sie für gewöhnlich nicht möglich ist — weil uns nämlich jetzt die moderne Technik diese Mittel in die Hand gibt. Wir wollen heute nichts verraten; bestimmt wird hierbei nichts veräußert werden. Die Rolle des Peer Gynt spielt Franz Gürtler; Frau Reissert hat die Spielleitung inne. Für den Erfolg des Wertes haben wir also hier eine gewisse Sicherheit, und wir zweifeln nicht daran, daß die deutsche Deffentlichkeit diese Tatsache würdigen wird.

Zu Weihnachten folgt dann eine Ueberraschung für die Kinder in Form eines Weihnachtsmärchens. Im Januar kommt das Lustspiel zur Geltung. Eine junge Oesterreicherin erfährt das Wort, Juliane Kay, die mit ihrem Schauspiel „Charlotte Ademann“ großen Erfolg hatte. Die Deutsche Bühne wird das Lustspiel „Der Birnbaum“ herausbringen. Unter der Spielleitung von Gürtler wird dann ein ernstes Spiel, ein neues deutsches Drama vorbereitet. U. a. wird das Werk von Georg Hasner „Ton im Nebel“ in Erwägung gezogen. Auf jeden Fall — das hat ja Gürtlers

Arbeit inzwischen auch bewiesen — wird diese Aufführung, wie in den vergangenen Jahren, keine Enttäuschung sein. Auch ein gutes Volksstück, das auch auf dem Lande und in den kleineren Städten unserer Provinz gespielt werden kann, wird dann einstudiert. U. a. denkt man weiter an die Komödie „Ein ganzer Kerl“, dazu auch an die Volkskomödie von Ferd. Desau „Lotte an Bord“ und andere Werke, die die Deutsche Bühne einstudiert zur Verfügung hat.

Was die Darsteller betrifft, wird zum großen Teil wieder die „alte Garde“ mitwirken, die ihr Können bereits unter Beweis gestellt hat. Welche Opfer von diesen uneigennützig mitwirkenden Spielern gefordert werden, davon macht sich der Augenstehende keinen Begriff. Wir sehen sie in diesem Jahre wieder: an der Spitze Günther Reissert und Franz Gürtler, der auch die Regie der ersten Stücke der Gegenwart führen wird. Wir finden die Charakterpielerin Lotte Gärtner neben der neuen jugendlichen Liebhaberin Toni Lipke. Auch Wilhelm Pfeiffer ist dabei und Axel Schiebush. Leider wird in diesem Kreise der erprobten Mitarbeiter einer fehlen, dessen Fernbleiben überaus zu bedauern ist: Siegfried Speer, der aus beruflichen Gründen nicht mehr mitmachen kann.

Eines steht fest: Mitglieder der Deutschen Bühne legten den Grundstein für eine Kulturarbeit, die uns jetzt nötiger ist als jemals zuvor. Freilich, so wird vielleicht mancher sagen: erst kommt der Broterwerb und dann das Vergnügen. Aber dieser Satz ist hier nicht richtig angewandt, denn die Arbeit der Deutschen Bühne ist kein „Vergnügen“ allein; sie ist eine Sammlung und Ausstrahlung jener Kräfte, die letzten Endes den abgearbeiteten Menschen wieder Kraft zu neuem Schaffen und neuem Mut zum Leben geben.

Darum frisch und unbefangen ans Werk, Deutsche Bühne Posen! Tente an die schöne und wichtige Aufgabe, die du zu erfüllen hast, und an deine vielen Freunde, zu denen in diesem Jahr hoffentlich ein großer neuer Kreis hinzukommen wird!

Leszno (Lissa)

n. Explosionsunglück. Am vergangenen Sonnabend explodierte in der 6. Morgenstunde in der Bäckerei des Bäckermeisters Wolf in Reizen ein Heißdampfbehälter. Die Explosionskraft war so stark, daß sämtliche Fensterscheiben im Bäckereiraum eingedrückt wurden. Ein Angestellter erlitt durch die Explosion Verbrühungen.

eb. In Untersuchungshaft. Wie die hiesige „Gazeta Leszczyńska“ vom 21. d. Mts. berichtet, sind zwei Mitglieder der Nationalpartei in Untersuchungshaft genommen worden, weil sie verdächtig sind, den Ueberfall auf den Getreidehändler Günther Kalmus in Lissa am 3. d. M. ausgeführt zu haben.

Rawicz (Rawitsch)

— Eine lange Wanderung. Ein Stanislaw Cichy, fr. Luisenstr. 8, wurde im Weltkrieg bei den Kämpfen an der französischen Front im August 1918 durch mehrere Granatsplitter am Kopf und in den Rücken verwundet. Die Wunden verheilten damals glatt. Am vergangenen Donnerstag hatte C. beim Mittagessen das Gefühl, im Munde einen Fremdkörper zu haben. Er zog diesen heraus und erkannte einen etwa erbsengroßen glatten Granatsplitter. Er war damals hinter dem linken Ohr in den Kopf eingedrungen und trat nach zwanzigjähriger Wanderung hinter dem Oberkiefer wieder heraus.

Nowy Tomysl (Neutomischel)

an. Die Neutomischler Turnergruppe, die am Montag aus Kattowicz zurückkehrte, hatte einige schöne Siege bei den Turnwettkämpfen zu verzeichnen. So wurde Hellmut Zimmermann 6. Sieger im Reuner-Kampf Rl. A. Erich Franke 9. Sieger im Reuner-Kampf Rl. B.; ferner Karlheinz Hedrich 10. und Karl Kraft 16. Sieger in derselben Klasse.

Steszew (Stenschemo)

ü. Unfall mit Todesfolge. In der Ortschaft Wronczyn, Kreis Posen, fiel ein gemauerter Zaun um, von dem der 12jährige Henryk Rydzynski verschüttet und getötet wurde. Eine gerichtsarztliche Kommission führte am Unfallort eine Besichtigung durch, um die Ursache dieses Unfalls aufzuklären.

Rakoniewice (Ratwig)

d. Vorsicht bei Eisenbahnübergängen. Am Sonnabend, dem 17. September, kamen drei Obsthändlerwagen auf der Chaussee von Posen nach Ratwig. Zwischen den Dörfern Strkowo und Granowo waren die Kutscher von den Wagen abgetreten und fielen zusammen hinter den drei Wagen. Plötzlich kam der Eisenbahnzug, der Posen um 15.20 Uhr verließ, und war bald in der Nähe des Gespanns. Der Obsthändler Komerzyl aus Wielichowo lief nach vorn und zog die Pferde rechts herum. Das linke Pferd wurde jedoch vom Zuge erfasst und zog Komerzyl zwischen Zug und Wagen. Das linke Pferd war sofort tot, während das rechte stehen blieb. Der verletzte Komerzyl sollte mit dem stehengebliebenen Zuge ins Krankenhaus nach Grätz geschafft werden, ist aber während der Fahrt seinen schweren Verletzungen erlegen.

Jutrosin (Jutroschin)

Verband für Handel und Gewerbe. Die hiesige Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe hielt am 18. d. Mts. im Lokal von Stenzel eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Herr Dipl.-Kaufmann Harlos aus Posen hielt einen Vortrag über die neuesten steuerrechtlichen Gesetze, insbesondere über das neue Umsatztsteuergesetz und die Mehlabgabe. Die sich anschließende rege Aussprache war ein Beweis dafür, daß die Ausführungen Interesse erweckt hatten. Nach dem Vortrag ging der Vorsitzende der Ortsgruppe, Bäckermeister Mühlnickel, zur Besprechung der internen Verbandsangelegenheiten über.

Dobrzyca (Doberschütz)

Verband für Handel und Gewerbe. Am Sonnabend, 17. d. Mts., hielt die hiesige Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe ihre Monatsversammlung ab, zu der aus Posen Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Harlos erschienen war. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden, Schneidermeister Dreier, hielt Dipl.-Kfm. Harlos einen Vortrag über die zuletzt veröffentlichten steuerrechtlichen Neuordnungen, insbesondere über die Registriergebühren und über das Mehlabgabegesetz. Dem Vortrag folgte eine rege Aussprache, in der vor allem auf die nachteilige Auswirkung des Mehlabgabegesetzes auf die wirtschaftliche Lage der Umsatztgeschäfte, der Landbäcker und derjenigen häuslichen Betriebe, die auch eine kleine Landwirtschaft besitzen, hingewiesen wurde. Nachdem noch interne Angelegenheiten der Ortsgruppe zur Aussprache gelangten, wurde die Versammlung geschlossen.

Gostyn (Gostinn)

ü. Vom Auto überfahren. Aus dem auf der Linie Posen-Gostyn verkehrenden Autobus stieg in der Ortschaft Dulin die 59jährige Malgorzata Gruhn aus. Als die Frau um den Autobus ging, kam aus entgegengekehrter Richtung das Auto der Firma Marzki aus Lissa angefahren, das vom Chauffeur Wladyslaw Cichy gesteuert wurde. Frau Gruhn wurde von diesem Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet. Nach einer Untersuchung dieses

Deutsche Eltern dürfen ihre Kinder nicht in die deutsche Schule schicken

In Dirschau hat die dortige Schulbehörde zu Beginn des neuen Schuljahres 22 deutsche Kinder vom Besuch der deutschen Privatschule ausgeschlossen, und zwar mit der Begründung, die deutsche Volkzugehörigkeit der Eltern sei nicht genügend bewiesen. Die betroffenen Eltern und Vormünder haben sich daraufhin mit einem Protestschreiben an das Kuratorium in Thorn gewandt, das in der Uebersetzung wie folgt lautet:

Tezew, den 15. September 1938.

An das Kuratorium des Pommereller Schulbezirks Torun.

Wir unterzeichneten Eltern und Erziehungsberechtigten protestieren dagegen, daß unseren Kindern die Aufnahme in die deutsche Privatschule in Tezew verweigert wird. Der ablehnende Bescheid des Herrn Kreis Schulinspektors wurde damit begründet, daß wir nicht genügend Beweise unserer deutschen Volkzugehörigkeit erbracht hätten. Demgegenüber erklären wir folgendes:

- 1. Wir haben unsere Kinder im vorgeschriebenen Termin bei den zuständigen öffentlichen Volksschulen angemeldet und dort die schriftliche Erklärung abgegeben, daß wir Deutsche sind und unsere Kinder in die deutsche Schule schicken wollen; andere Beweise unserer Volkzugehörigkeit wurden nicht verlangt.
2. Wir bekennen uns nach wie vor zum

Unfalls durch eine gerichtsarztliche Kommission wurde die Leiche der Familie übergeben. Wer die Schuld an diesem Unfall trägt, ist noch unbekannt.

Krotoszyn (Krotoschin)

Haus- und Straßensammlung. Wie vom hiesigen Starosten bekanntgegeben wird, findet am Sonntag, 25. d. Mts., anlässlich der 15. Luftschutzwache eine Straßensammlung für die Zwecke der Luftliga statt. Während der in Frage kommenden Woche werden außerdem Hausfassungen durchgeführt. Die Ergebnisse derselben sollen zum Ankauf von Übungsflugzeugen verwendet werden.

Reinigung von Gräben und Abflüssen. Im amtlichen Kreisblatt werden von der Staroste sämtliche Grundbesitzer im Kreise zur Räumung und Instandsetzung von Gräben und Abflüssen aufgefordert. Zu entfernen sind an den Grabenrändern befindliche, den Abfluß hemmende Sträucher und Bäume, und Beschädigungen sind auszubessern. Im Falle der Nichtbefolgung obiger Anordnungen erfolgen Zwangsmaßnahmen.

Es wird gesammelt! Am 26. d. Mts. beginnen in unserer Stadt Sammlungen, und zwar von Papier in jeder Form, wie Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Broschüren, gebrauchte Seife, Alten, Leinen-, Woll- und Baumwoll Lumpen, Metallgegenstände aus Eisen, Kupfer, Zinn, buntes und farbloses Glas und Glasplättchen.

Die Sammlungen finden während der fünfzehnten Luftschutzwache statt und werden von besonders damit Beauftragten durchgeführt. Personen, die keine diesbezüglichen Ausweise besitzen, ist nichts auszuhandigen.

Ostrów (Nitrow)

Gerissenen Betrüger. An den Landwirt Kaczmarek in Czekań warnte sich kürzlich ein Fremder, der Getreide für die Militärverwaltung aufzukaufen vorgab. Der nichtsahnende Landwirt einigte sich auf die Lieferung von 6 Zentner Roggen, die er für den Aufkäufer zur Stadt brachte. Hier verkaufte der Bauernfänger das Getreide einem Getreidehändler, kassierte den Kaufpreis ein und verschwand. Der betrogene Bauer hatte das Nachsehen.

Wer ist der Findex? Aus dem hiesigen Stadtteil verschwand kürzlich ein Schwann. Der Findex wird gebeten, der Stadtverwaltung über den Verbleib Mitteilung zu machen.

Vom Urlaub zurückgekehrt ist der Kreisarzt Dr. Michalski und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

120 Jahre Feuerwehr. Im benachbarten Städtchen Abelnau konnte die Feuerwehr bereits auf ein 120jähriges Bestehen zurückblicken. Als Gründung kommt das Jahr 1818 in Frage, da der derzeitige Bürgermeister am 28. Februar 1818 Vorarbeiten für die Wehr festlegte. Ein sogenannter Feuerwehrdienst bestand bereits

Deutschum und gehören nur deutschen Organisationen an.

3. Unsere Hausprache und somit die Mutterprache unserer Kinder ist deutsch.

4. Die polnisch klingenden Namen beweisen nicht die Zugehörigkeit zum polnischen Volkstum, wie ja auch umgekehrt viele Polen deutsche Namen tragen.

5. Wir berufen uns auf die Verfassung der Polnischen Republik, die jedem Bürger die Pflege und freie Entwicklung seines Volkstums zusichert.

6. Wir berufen uns insbesondere auf das Minderheitenabkommen vom 5. November 1937, laut welchem die Zugehörigkeit zur Minderheit nicht angezweifelt werden darf.

Da wir uns stets bemüht haben, unsere staatsbürgerlichen Pflichten zu erfüllen, weisen wir eine willkürliche Borenthaltung unseres Rechtes zurück. Als Deutsche können wir unsere Kinder in keine andere als in die deutsche Schule schicken. Wir erwarten daher, daß das Kuratorium die Entscheidung des Herrn Schulinspektors sofort aufhebt und unseren Kindern den Besuch der deutschen Privatschule gestattet.

(Es folgen die Unterschriften.)

Bis zu einer gerechten Entscheidung durch das Kuratorium schiden nun die Eltern ihre Kinder nicht zur Schule, da sie eher bereit sind, Schul- und Gefängnisstrafen auf sich zu nehmen, als ihre Kinder in die polnische Schule zu schicken, da eine neue und vorbildliche deutsche Privatschule am Orte besteht.

zur Zeit des Königs Wladyslaw IV., der in einem Privileg vom 7. Februar 1637 denselben erwähnte.

Pniewy (Pinne)

mr. Feuer. Am Sonnabend, 17. September, gegen 14 Uhr brannten dem Landwirt Wiczozeł Pinne A b b a u unmittelbar in der Nähe seines Gehöfts zwei Getreideschober nieder. Das Feuer griff so schnell um sich, daß ehe Hilfe kam, alles ein Raub der Flammen wurde. Der Landwirt beklagt dadurch den Verlust von 250 Zentner Roggen.

mr. Verlegung der Kammereikasse. Die hiesige Kammereikasse hat das am Markt gelegene frühere Halleische Grundstück käuflich erworben und zu Geschäftsräumen neu ausgebaut. Nachdem die Erneuerungsarbeiten nun beendet sind, ist die Kammereikasse ab 15. d. Mts. vom Magistratsgebäude nach Rynek 3 verlegt worden.

Oborniki (Obornitz)

ü. Drei Jahre Gefängnis für rückfälligen Dieb. Der in hiesiger Stadt und Umgegend bekannte rückfällige und siebenmal vorbestrafte Dieb und Verbrecher Stefan Maciejewski aus Julowo hat erst vor kurzem nach einer einjährigen Gefängnisstrafe die Gefängnismauern verlassen. Kurz darauf wurde er bei einem neuen Einbruchdiebstahl gefaßt, wofür ihn das hiesige Bürgergericht zu drei Jahren Gefängnis verurteilte.

Sieraków (Sirk)

hs. Feuer. Die Feuerwehr wurde in der Nacht zu zwei Bränden gerufen. Im Stadtteil auf dem anderen Ufer der Warthe (Sandvorstadt) war ein Zimmerbrand entdeckt worden, der in einer Stunde mit einem Handlöschapparat gelöscht werden konnte. — Schlimmer als der Brand in der Sandvorstadt war das Feuer in dem zehn Minuten entfernten Grabitz. Auf dem Gehöft des Arztsbeamten Majewski brannten eine Bretterscheune, Stall und Schuppen unter Dachpappendachung nieder. Die Scheune war voll Getreide und Heu, im Schuppen standen landwirtschaftliche Maschinen. Alles wurde infolge Wassermangels ein Raub des Feuers.

Miedzzychód (Birnbäum)

hs. Feuer. Wahrscheinlich durch mit Feuer spielende Kinder brannten am 17. d. M. eine gefüllte Scheune, Stall und Schuppen von Nitadem Russa im 18 Kilometer entfernten Lemiz nieder. In der Scheune befand sich die ganze Ernte des Russa. Außerdem verbrannten landwirtschaftliche Maschinen. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Wind trieb Funken auf die Rohrdächer eines Vier-Familien-Arbeiter-Wohnhauses mit Stallung des Dominiums Lemiz. Die Gebäude brannten total aus. Es blieben nur die Umfassungsmauern stehen. Den Arbeitern gelang es im letzten Moment, mit Vieh und

Möbilstor zu flüchten. Da Wassermangel war und weitere Gehöfte, so das Grundstück des Tischlers Lapa, in Gefahr waren, rief der Staatspolizeiposten die Motorpöhr der Stadt Birnbäum telephonisch zu Hilfe, welcher es gelang aus einem ehemaligen Karpenteisch aus 500 Meter Entfernung das Feuer restlos zu löschen.

hs. Beim Bau der großen, neuen Warthebrücke wurden die Dampfhammerarbeiten am 16. d. M. beendet. Die Brückenpfeiler stehen im Rohbau. Die Zimmerleute feierten das Richtfest und setzten auf den letzten Pfeiler die Richtkrone. Sonnabend vormittag nahm Regierungsdampfer „Warta“ aus Posen den großen Lastfah mit der Dampftramme nach Birke, wo in dieser Woche die Kammarbeiten für die neue Warthebrücke von der gleichen Firma Stachurski-Ostrowo beginnen.

Chodzież (Kolmar)

ds. Bekanntmachung. Die hiesige Stadtverwaltung gibt bekannt, daß alle Landwirte, die bereits junge Bäumchen zum Anpflanzen vom Kreisauschuß bezogen haben und diese Anpflanzungen vervollständigen, oder diejenigen, welche Neuanpflanzungen vornehmen wollen, sich zwecks Ueberlassung weiterer Bäumchen im Magistrat, Zimmer Nr. 4, bis zum 22. September melden können.

ds. Auf der Zwangsversteigerung erwarb der Getreidehändler Lechowicki von hier das Kaczmarowickische Grundstück in der ul. Sm. Garbary für 15 500 Pl., und der Landwirt Ignacy Stelmajczyk die in Nowawies gelegene Landwirtschaft des Landwirts Walczak aus Marcinkowo für 10 000 Pl.

Czarnków (Czarnikau)

ü. Von der Deutschen Vereinigung. Die hiesige Ortsgruppe der Deutschen Vereinigung hielt am Sonntag, dem 18. September, im Vereinsheim eine Mitgliederversammlung ab, die ganz im Zeichen der letzten Delegiertentagung in Bromberg stand. Vg. Frau Berdelwih gab zunächst einen ausführlichen Anschauungsbericht von der interessanten, demnächst auch in der hiesigen Ortsgruppe zu erwartenden Handarbeitsausstellung. Im weiteren Verlauf gab Vg. Werner Hoest einen ausführlichen Bericht über die Delegiertentagung. Zum Abschluß wurden noch einige innere Angelegenheiten der Ortsgruppe zur Sprache gebracht. Die Versammlung hatte einen guten Verlauf und wurde mit dem „Feuerspruch“ beschlossen.

Lobzenica (Lobjens)

ds. Anmeldung zur Stammrolle. Die hiesige Stadtverwaltung gibt bekannt, daß sich im Laufe des Monats September alle männlichen Personen polnischer Staatsangehörigkeit, die in den Jahren 1920 und 1921 auf dem Gebiet der Stadt geboren sind, in der hiesigen Stadtverwaltung während der Amtsstunden — Zimmer Nr. 3 — zur Eintragung in die Stammrolle melden müssen. Folgende Dokumente sind vorzulegen: Personalausweis, Geburtsurkunde, Wohnsitzbescheinigung und das letzte Schul- und Prüfungszeugnis.

Gewinne der Staatslotterie (Ohne Gewähr.)

- Am 13. Ziehungstage der 4. Klasse der 42. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:
50 000 Pl.: Nr. 2644.
15 000 Pl.: Nr. 137 933.
10 000 Pl.: Nr. 97 817, 100 873.
5000 Pl.: Nr. 51 352, 122 927.
2000 Pl.: Nr. 11 648, 20 487, 29 581, 31 454, 37 959, 47 718, 57 118, 59 433, 62 075, 67 988, 69 671, 70 174, 81 410, 92 956, 100 570, 114 196, 115 239, 140 422, 154 262, 155 381.
Nachmittagsziehung:
75 000 Pl.: Nr. 97 744.
20 000 Pl.: Nr. 26 163.
10 000 Pl.: Nr. 36 495, 62 207, 96 194, 127 699, 5000 Pl.: Nr. 2884, 17 011, 27 520, 38 979, 52 388, 63 691, 64 741, 70 523, 70 912, 158 005.
2000 Pl.: Nr. 56 060, 66 099, 68 569, 70 901, 73 563, 74 629, 79 575, 84 856, 90 698, 91 459, 104 746, 123 030, 133 934, 135 409, 153 703.

Film-Besprechungen

Kino Rome: „Heidi“. Nach dem gleichnamigen Roman haben die Amerikaner einen Film gedreht, bei dem sie sich alle Mühe gaben, den besonderen Eigenheiten des oberbayerischen Lebens gerecht zu werden. Derartige Motive liegen jedoch der amerikanischen Mentalität nicht, weshalb einige grotesk wirkende Entgleisungen und echt amerikanische Uebertreibungen unterlaufen sind, die stark störend wirken. Davon abgesehen ist aber der Film einwandfrei. Er weist an vielen Stellen eine beachtliche Höhe der Themauffassung auf, die von einer guten Regieführung zeugt. Vor allem ist es auch die kleine Shirley Temple, die durch ihr famoses und natürliches Spiel dem Film eine besondere Note gibt und die Zuschauer — sowohl große wie kleine — mitreißt. Ganz ausgezeichnet sind ferner J. Herfst als Großvater und Mady Christians. Der an starken filmischen und schauspielerischen Momenten reichen „Heidi“ ist zur Publikumserfolge sicher.

Gesühnter gemeiner Ueberfall auf Greisin

ds. In der Ortschaft Rynarzewo, Kreis Schubin, fand der Arbeiter Klimowski bei einer 65jährigen Landwirtsfrau Beschäftigung. Infolge seines schlechten Betragens hatte ihn die Besizerin entlassen. Aus Rache darüber plante er auf die Greisin einen Ueberfall, da er genau wußte, daß sie ständig Geld bei sich trug. Zu diesem Zweck empfahl er einem gewissen Harekul, sich bei der Besizerin als Knecht zu vermiethen, was derselbe auch tat. Sekt beratschlagten beide, wie sie einen Ueber-

fall auf die alte Frau verüben wollten. Als der Knecht Harekul mit der Frau auf das Feld zur Arbeit fuhr, griff er plötzlich derselben an die Gurgel, worauf er seinen Komplizen Klimowski zu Hilfe rief. Doch die Täter fanden bei der Ueberfallenen keinen Groschen vor. Für diese Tat hatten sie sich beide vor dem Gericht zu verantworten, welches die Angeklagten zu je 2 Jahren Gefängnis verurteilte sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren.

Ausgezeichnetes Ergebnis der Wiener Messe

Die diesjährige Wiener Herbstmesse war, trotz der aussenpolitischen Unruhe, eine Rekordmesse. Das Auslandsgeschäft war um 25% besser als im Vorjahre. Im Messepalast wurde die diesjährige Herbstmesse allgemein als die beste seit Jahren bezeichnet.

Verteilung der polnischen Kontingente für die Ausfuhr nach Deutschland

Der Aussenhandelsrat tagte in Lemberg und hat die Ausfuhrkontingente für das dritte Quartal d. J. auf Grund der Vereinbarungen des neuen deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages verteilt.

Ein Rohstoff-Ausschuss des Verbandes der Industrie- und Handelskammern

Zur Zusammenarbeit mit dem Rohstoff-Ausschuss, der vor einiger Zeit im Ministerium für Industrie und Handel eingesetzt wurde, hat jetzt auch der Verband der Industrie- und Handelskammern einen besonderen Rohstoff-Ausschuss gebildet.

Der Warenumsatz im Gdingener Hafen im August

Der gesamte Warenumsatz im Monat August d. J. im Hafen von Gdingen betrug 741 405 t gegenüber 881 020 t im Juli d. J. und 771 494 t im August v. J.

Polen und die Ausstellung in New York

Die Vorbereitungsarbeiten schreiten rüstig vorwärts

Aus Amerika wird berichtet, dass die Stahlkonstruktion des Polnischen Pavillons auf der Ausstellung in New York ihrer Vollendung entgegengeht. Sie stützt sich auf 2800 Pfähle, die 37 Fuss tief in die Erde getrieben sind.

In Polen wird eifrig an der Fertigstellung von mehreren zehntausend Ausstellungsgegenständen gearbeitet. Für den Ehrensaal werden historische Bilder und Kartogramme des künftigen Polen angefertigt. Die Sammlung der Ausstellungsgegenstände für den Saal der Kunst wird eifrig betrieben.

In der Abteilung „Americana“ stehen 24 Miniaturen vor der Vollendung, die die Rolle des Polen in Amerika darstellen. In Arbeit befinden sich Fresken, die Ende Januar fertig sein werden.

Die Abteilung für Mode ist im Entstehen begriffen. Möbel und Bilder sind in Arbeit. Auch an der Abteilung der Volkskunst wird eifrig gearbeitet, der grösste Teil der Ausstellungsgegenstände sind bereits bestellt oder gekauft.

Die Auswahl des Materials für die Dachdeckung des Pavillons und des Turms hat eine gewisse Aenderung erfahren. Der mittelalterliche Charakter des Turms, der von Blumen und Wasser umgeben sein wird, soll durch patinierte Goldplatten besonders hervorgehoben werden.

Abbauwürdige Kupfererzvorkommen am Dnjestr?

Nach Pressemeldungen soll man bei Forschungsarbeiten des Staatlichen Geologischen Instituts bei Horodina am Dnjestr auf Vorkommen von Kupfererzen gestossen sein. Einige der Erzproben sollen einen verhältnismässig hohen Kupfergehalt aufweisen.

Börsen und Märkte

Getreide-Märkte

Posen, 21. September 1938. Amtl. Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Table with 2 columns: Grain type and price range. Includes items like Weizenmehl, Roggenmehl, Hafer, etc.

Gesamtumsatz: 6648 t. davon Roggen 1207, Weizen 382, Gerste 756, Hafer 90, Müllereiprodukte 717, Samen 120, Futtermittel u. a. 3380 Tonnen.

Posener Viehmarkt

vom 20. September 1938.

(Wiederholt aus einem Teil der gestrigen Ausgabe.)

Auftrieb: 445 Rinder, 1410 Schweine, 416 Kälber und 88 Schafe; zusammen 2359 Stück.

Rinder:

Table with 2 columns: Cattle type and price. Includes Ochsen, Bullen, Kühe.

Table with 2 columns: Pigs type and price. Includes Färsen.

Table with 2 columns: Calves type and price. Includes Jungvieh.

Table with 2 columns: Sheep type and price. Includes Kälber.

Schafe:

Table with 2 columns: Sheep type and price.

Schweine:

Table with 2 columns: Pig type and price.

Warschauer Börse

Warschau, 20. September 1938.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren schwächer, in den Privatpapieren ruhig.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 81-80.50, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 81.50, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 41.00, 4proz. Konsol.-Anl. 1936 64.50, 4 1/2proz. Staatliche Innen-Anleihe 1937 63.75, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.-VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 4 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. und III. N. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 63.00 bis 63.25-64, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 71-71.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1936 71.00, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 63.75 bis 64.00.

Amtliche Devisenkurse

Table with 5 columns: City, 20.9. Gold, 20.9. Brief, 19.9. Gold, 19.9. Brief. Includes Amsterdam, Berlin, Brüssel, etc.

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Aktien: Tendenz - schwächer. Notiert wurden: Bank Polski 122.25, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 37.50-37.75, Wegiel 34-34.25, Lilpop 78-78.50, Modrzewów 17.50, Norblin 90, Ostrowiec Serie B 57-58, Starachowice 40.25-41.

Posener Effekten-Börse

vom 21. September 1938.

Table with 2 columns: Security type and price. Includes 5% Staatl. Konvert.-Anleihe, 4% Prämien-Dollar-Anleihe, etc.

Bromberg, 20. September. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Weizen neu 18.75 bis 19.25, Roggen 13.50-14, Gerste 14.50-14.75, Hafer 14-14.25, Roggenmehl 65% 22.50-24.50, Roggenschrotmehl 18.00 bis 20.50, Roggen-Exportmehl 22.00 bis 22.50, Weizenmehl 65% 30.50-33.00, Weizenschrotmehl - Weizenkleie fein 11-11.50, mittel 11.50-12, grob 12.25-12.75, Roggenkleie 10.50-11, Gerstenkleie 11.00 bis 11.75, Gerstengrütze 23.50-26, Perlgrütze 34 bis 36.50, Viktoriaerbsen 22-27, Folgererbsen 23-27, Winterwicke - Wintererbsen 41.50 bis 42.50, Wintererbsen 38.50-39.50, Leinsamen 47-49, Senf 33-35, Leinkuchen 21.50-22.00, blauer Moh 58-62, Rapskuchen 13.25 bis 14, Sojaschrot 23.25-23.50, Roggenstroh lose 3 bis 3.50, Roggenstroh gepresst 3.50-4, Netzeheu lose 4.75-5.50, Netzeheu gepresst 5.75-6.50, Gesamtumsatz: 1954 t, davon Weizen 226 - ruhig, Roggen 614 - ruhig, Gerste 343 - ruhig, Hafer 68 - ruhig, Weizenmehl 60 - ruhig, Roggenmehl 159 t - ruhig.

Warschau, 20. September. Amtl. Notierung der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Rotweizen 21.75 bis 22.25, Sammelweizen 20.00 bis 20.50, Einheitsweizen 20.50 bis 21.00, Standardroggen I 13.75 bis 14.50, Standardgerste 15.25 bis 15.75, Braugerste 16.50-17, Standardgerste II 15-15.25, Standardgerste III 14.75-15, Standardhafer I 15 bis 15.50, Weizenmehl 65% 34-35.50, Roggenmehl 65% 24-24.75, Roggenschrotmehl 19 bis 20, Kartoffelmehl „Superior“ 32-33, Weizenkleie grob 11.50-12, Weizenkleie mittel u. fein 10.75 bis 11.25, Roggenkleie 8.75-9.25, Gerstenkleie 9 bis 9.50, Viktoriaerbsen 28-30, Folgererbsen 25 bis 27, Blaulupinen 12-12.50, Wintererbsen 44-45, Sommererbsen 41.50-42.50, Wintererbsen 42.50-43.50, Leinsamen 90% 46-47, blauer Moh 63-66, Weissklee roh 220-240, Weissklee gereinigt 97% 250-270, Leinkuchen 19.50-20, Rapskuchen 12.75-13.25, Sojaschrot 45% 23.25 bis 23.75, Speisekartoffeln 4.50-5, Roggenstroh gepresst 5.25-5.75, lose 5.75-6.25, Heu gepresst I 7.25-7.75, gepresst II 6-6.50, Gesamtumsatz: 2164 t, davon Roggen 709 - ruhig, Weizen 70 - schwächer, Gerste 120 - ruhig, Hafer 270 - ruhig, Weizenmehl 375 - ruhig, Roggenmehl 345 t - ruhig.

Die glückliche Geburt eines
Sohnes
zeigen an
Dr. M. Thomaschewski
Gerda Thomaschewski, geb. Sarrazin
Posen, den 21. September 1938.

Möbel
von den einfachsten bis zu den komfortabelsten empfiehlt zu billigsten Preisen
J. Baranowski
Poznań, Podgórna 13. Tel. 34-71.

Ingenieur-Schule (HTL) **Mittweida** (Deutschland)
Maschinenbau - Automobili- und Flugtechnik
Elektrotechnik. - - Programm kostenlos.

Die Abende werden länger
daher empfehlen sich:
Patyk's schönes Konfekt
Waffeln und Teegebäcke
stets frisch - preiswert in großer Auswahl
W. PATYK
ul. 27 Grudnia 3 - Aleje Marcinkowskiego 6.
Seit 1901 in eigenem Besitz!

Kurheim Jungborn, Danzig-Oliva
Zahnstraße 22 - Fernspr. 45580.
Diät-Heilstätte und Erholungsheim
Biologische Heilweise (Naturheilverfahren)
Schroth, Bircher, Benner u. a. Diätetiken
Heilanzeigen: Innere, Nerven-, Stoffwechsel-, Gelenk-, Haut-,
Frauenleiden u. a.
Ärztliche Leitung: **Dr. med. E. Brund.**
Modern hygienisch eingerichtet. - Prospekte frei.

Salonien
neue, Reparaturen
unternehme **Ciebig**
Chwaliszewo 39. Tel. 4883

Gute Möbel
bereiten ein Leben lang Freude
wenn man sie beim Fachmann
bestellt. Darum geht man
vertrauensvoll zu
Willy Bethke, Tischlermeister
Poznań, Strumykowa 20. Telefon 7176
Wohnung: Gen. Kosin'skiego 19. Tel. 82-46

Stil- und neuzeitliche Goldschmiedearbeiten
eigener Herstellung
Trauringe in verschiedenen Legierungen
Reparaturen und Gravierungen billigst
M. Feist, Goldschmiedemstr.
Poznań, ul. 27. Grudnia 5
Inhaber d. Zulassungsurkunde für hervorragende Hand-
arbeiten in der Internat. Handw.-Ausstellung Berlin

Anzeigen
für alle Zeitungen
durch die
Anzeigen-Vermittlung
Kosmos Sp. z o.o. Poznań
Aleja Marsz. Piłsudskiego 26, Tel. 6105.

Das Buch der 100000 Antworten

Schlag nach!

Wissenswerte Tatsachen
aus allen Gebieten

In Leinen
7. - złoty

„Schlag nach!“ lautet die Aufforderung
des Titels, und wer nur einmal in das
Buch hineingeschaut hat, wird sich immer
wieder von neuem gern dazu auffordern
lassen, hier auf einfachste und reizvollste
Weise sein Wissen zu erweitern. Dieses
handliche Nachschlagewerk will, selbst ein
Spiegelbild der unendlichen Mannigfaltig-
keit und der verwirrenden Fülle des Le-
bens, zugleich ein sicherer Führer durch
die Vielfalt der Fragen, die täglich und
stündlich an uns herantreten, sein. Tat-
sachen, die sonst zerstreut sind in den
verschiedensten Werken, oder erst bei
irgendwelchen Stellen erfragt werden müs-
sen, sind hier in übersichtlicher Ordnung
zusammengetragen. Mittels Zahlen, Ta-
bellen und Übersichten wird die Auskunft
in denkbar kürzester Form dargeboten,
und noch mehr: Bei solchem Nachschlagen
nach Nötigem wird der Benutzer bald zu
einem planlosen Durchblättern verführt
werden und aus den Zahlen und Über-
sichten eine bunte Welt des Interessanten
und Unbekannten auftauchen sehen. So
wird ihm „Schlag nach!“ bald ein un-
entbehrliches Taschenbuch und ein steter
Begleiter werden.

640 Seiten mit 982 Übersichten und Ta-
bellen, 387 Textabbildungen sowie zwölf
mehrfarbigen Offsettafeln.

Vorrätig in der
KOSMOS-BUCHHANDLUNG
Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25. Telefon 6589.
Bei Bestellung mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 gr
Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.



Viel behaglicher wirkt ein Zim-
mer, das eine geschmackvolle

GARDINE

schmückt. Ich biete stets an:
Bunte Voile - Gardinen
Tüllgardinen
J. SCHUBERT, POZNAŃ
Stary Rynek 76 (gegenüb. der
Hauptwache)
ulica Nowa 10 (neben der Stadt-
Sparkasse.)

Erich Beyer, Eisenwaren
Telefon 6481 Poznań, Przecznicza 8
ist die billigste Bezugsquelle für
Stab- u. Fasson-Eisen, Bandeisens, T-Träger,
Hufeisen, Pflug-Ersatzteile, Buchsen,
Nägel u. Ketten, Schrauben, Muttern, Niete
und Bleche, Kartoffel- und Rübenabeln
Kartoffelhacken, Rübenheber -
sowie alle Bedarfsartikel für die Landwirtschaft
Öle und Fette

Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett) 20 Groschen
jedes weitere Wort 10 „
Stellengesuche pro Wort 5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe
Dampfpflug-
Stahldrahtseile,
Dampfpflug-
Schare
Streichbleche,
Anlagen u. Sohlen
in bekannter bester Qualität,
sowie
Erfassteile
für
Dampfpflüge
aller Systeme
Landwirtschaftliche
Zentralgenossenschaft
Spödz. z ogr. odp.
Poznań


MIX
Kinderräder
jetzt
Rybaki 24/25
Tel. 2396.
Spezialgeschäft für
Gouche's
Sw. Marcin 74 - Rapp.

Fassaden-Edelputz
„Terrana“ liefert,
wo nicht vertreten,
direkt das
„Terrana-Werk“
E. Werner,
Oborniki, Telefon 43.

Mahlscheiben
für Rapid, Krupp
usw.
Schlagleisten
deutsches Fabrikat
Schrauben dazu
Pflug-
Schloss-
Masch.-
Schrauben
Anschweiss-Enden
Nägel - Ketten
verzinkte Eimer
alle
landw. Zubehöre
billigst bei
Woldemar Günter
Landw. Maschinen und Geräte
Öle und Fette
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 6
Tel. 52-25.

Enorme Auswahl
moderner Be-
leuchtungs-
körper. Zu-
behörteile für
Licht und
Telefon.
Ausführung
famill. Star-
u. Schwach-
stromanlagen.
Fachm. Bedienung.
Angem. Preise.
Idaszak & Walczak
Sw. Marcin 18
Telefon 1459.

Kinderr-Wäsche
Oberhemden
Pullover
Strümpfe
Kragen
Selbstbinder
in großer Auswahl
zu Fabrikpreisen
J. Schubert
Wäschefabrik und
Leinenhaus
Poznań
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüberd. Hauptwache
Telefon 1008.
Abteilung:
ulica Nowa 10
neben der Stadt-
Sparkasse
Telefon 1758

8 gebrauchte
Badewannen
zu verkaufen
Poznań
ul. Woźna 18, B. 15.
1400
auseinandergenommene
Autos, gebrauchte Teile,
Untergeteile.
„Autoflad“, Poznań,
Dabrowskiego 89.
Telefon 46-74.

Möbel, Kristallsachen
verschiedene andere Ge-
genstände, neue und ge-
brauchte stets in großer
Auswahl. Gelegenheits-
kauf.
Jezińska 10
(Świętosławska)
Lade
„Smok“
Die billigen haltbaren
Lade am Plage, erhält-
lich in Drogen- und
Farbenhandlungen.


Moderne
**Hüte, Mützen,
Oberhemden,
Wollwäse,
Pullover**
empfiehlt
J. Głowacki i Ska
Poznań, Stary Rynek 73/74
Herrenartikel-Spezialgeschäft
neben der
Löwen-Apotheke

Sämtliche
Schneiderzutaten
wie Futter, Knöpfe, Battelin,
Sammeltragen in großer
Auswahl!
Andrzejewski
Szkoła 13
Balken, Kantholz
nach Maßlisten, Schal-
breiter, Tischlermaße, Fuß-
boden lierier und
Sohnschnitt
übernimmt zu mäßigen
Preisen
Tarlat Ludwiktowa,
p. Wofina.

Hand-
zentrifugen
„TITAN“
entrahmen
am besten,
sind dauer
haft und billig.
Generalvertreter für Polen
Adolf Blum,
Poznań,
Al. M. Piłsudskiego 19

Grundstücke
Un- u. Verkauf
Wollen Sie kaufen -
verkaufen, wenden Sie
sich an die
Güter-Agentur
Straus, Erzemiejno,
Telephon 8.

Mietsgesuche
Deutscher pens. Beamter
sucht zum 1. Nov. 1938
eine 3 1/2 - 4
Zimmerwohnung
Nähe Diakonienhaus -
Ostrowa. Büntl. Zahler.
Offerten unt. 2188 an die
Geschft. d. Ztg., Poznań 3

Unterricht
Französischen
Unterricht, Konversation.
Poznańska 55, Wohnung 2
Stenographie
und Schreibmaschinenkunde
Kantaka 1

Stellengesuche
Evang., älterer
Gärtner
der in Obstbau, Gemüse-
bau, Frühltriebereien in allen
Arbeiten seines Faches be-
wandert ist, sucht verände-
rungshalber vom 1. Oktober
oder später weitere Stellung.
Off. n. 2186 an die Geschft.
dieser Zeitung, Poznań 3.

Offene Stellen
Hausdame
für Gut im Kreise Poznań
ab 1. Nov. 1938 gesucht.
Jüngere Dame mit guten
Fachkenntnissen Zeugnisab-
schriften u. Referenzen be-
vorzugt. Off. unter 2188 an
die Geschft. dieser Ztg.,
Poznań 3.

Suche zum 1. Okt. evtl.
später evgl.
Mädchen
für alle Hausarbeiten für
mittler Kleinstadthaushalt,
finderlieb. Ang. m. Zeugnis,
Bild und Gehaltsanpr. an
Frau M. Zellmer,
Swarzędz, ul. Wzrzejńska 2
Hausmädchen
für kleinen Haushalt in
Poznań zum 1. Oktober
gesucht. Bewerbungen
mit Lohnansprüchen unt.
2176 a. d. Geschft. dieser
Zeitung Poznań 3.

Verschiedenes
Bist Du schwerhörig?
Hast Du Ohrenschmerzen,
Ohrenfluß? Verlange unent-
geltliche Prospekte f. künstl.
Trommeln „Eufonia“.
Krańów, Dłaja.
Dachdeckerarbeiten
in Schiefer, Ziegel, Pappe
usw. führt fachgemäß aus
Paul Röhr
Dachdeckermeister
Poznań, Grobla 1

Sämtliche
Schreiben deutsch, polnisch,
Familien- Nachforschungen
erledigt billig
Za Bramką 5a. 1.
Gebamme
Krajewska, Fredry 2
erteilt Rat und Hilfe.
Geburtshilfe für Zurei-
sende.

Violin-Unterricht
Bernhard Ehrenberg,
Poznań, Dabrowskiego 26
Die Ein- u. Ausfuhr
von Heirats-, Erb-
schafts- u. Umzugsgut
sowie
Umzüge
in grossen geschlos-
senen
**Möbeltrans-
port - Autos**
von und nach allen Orten
führt preiswert aus
W. MEWES Nachhll.
Speditionshaus
Poznań
Tama Garbarska 21
Tel. 33-56 u. 23-35.

Kino Wilsona
Poznań-Lazarz
Ab heute und folgende
Tage nach einem Roman
von Leo Tolstoj
Die Kreuzer Sonate
In den Hauptrollen:
Pil Dagober, Albrecht
Schönhals
Beginn 5-7-9 Uhr.

KINOTHEATER
„GWIAZDA“
Al. Marcinkowskiego 28
gibt ab Donnerstag, den
22. September einen lusti-
gen Musikfilm in deutscher
Sprache
Die übermütige
Claudette
der alle entzückt wird!
In den Hauptrollen:
Anny Ondra, Hans Söhnker

Trog
des Umbaues
befindet sich mein Ge-
schäftstotal weiterhin in
der
ul. Nowa 1,
I. Etage.
Erdmann Kunze
Poznań
Schneidermeister
Tel. 5217.
Werkstätte für vornehm-
ste Herren- u. Damen-
schneiderei allerersten
Ranges (Tailor Made).
Große Auswahl v. mo-
dernsten Stoffen. Trin-
gende Anfertigung in
24 Stunden. Moderne
Fräse- und Smoking-
Anzüge zu verleihen.